



## **N i e d e r s c h r i f t**

**der 37. öffentlichen/nicht öffentlichen Sitzung des Stadtrates am  
22.11.2017**

***öffentlich***

---

**Ort:** Stadthaus, Festsaal,  
Marktplatz 2,  
06108 Halle (Saale)

**Zeit:** 14:02 Uhr bis 16:40 Uhr

**Anwesenheit:** siehe Teilnehmerverzeichnis

## Anwesend waren:

Hendrik Lange	Stadtratsvorsitzender, Fraktion DIE LINKE im Stadtrat Halle (Saale)
Dr. Bernd Wiegand	Oberbürgermeister
Harald Bartl	CDU/FDP-Stadtratsfraktion Halle (Saale)
Dr. Annegret Bergner	CDU/FDP-Stadtratsfraktion Halle (Saale), Teilnahme ab 15:45 Uhr
Christoph Bernstiel	CDU/FDP-Stadtratsfraktion Halle (Saale), Teilnahme ab 16:18 Uhr
Bernhard Bönisch	CDU/FDP-Stadtratsfraktion Halle (Saale), Teilnahme ab 14:17 Uhr
André Cierpinski	CDU/FDP-Stadtratsfraktion Halle (Saale)
Eberhard Doege	CDU/FDP-Stadtratsfraktion Halle (Saale)
Andreas Hajek	CDU/FDP-Stadtratsfraktion Halle (Saale), Teilnahme ab 14:10 Uhr
Dr. Michael Lämmerhirt	CDU/FDP-Stadtratsfraktion Halle (Saale)
Ulrich Peinhardt	CDU/FDP-Stadtratsfraktion Halle (Saale)
Frank Sänger	CDU/FDP-Stadtratsfraktion Halle (Saale)
Andreas Schachtschneider	CDU/FDP-Stadtratsfraktion Halle (Saale), Teilnahme ab 14:16 Uhr
Andreas Scholtyssek	CDU/FDP-Stadtratsfraktion Halle (Saale)
Michael Sprung	CDU/FDP-Stadtratsfraktion Halle (Saale), Teilnahme ab 14:37 Uhr
Gernot Töpfer	CDU/FDP-Stadtratsfraktion Halle (Saale)
Dr. Hans-Dieter Wöllenweber	CDU/FDP-Stadtratsfraktion Halle (Saale)
Dr. Ulrike Wünscher	CDU/FDP-Stadtratsfraktion Halle (Saale)
Dr. Erwin Bartsch	Fraktion DIE LINKE im Stadtrat Halle (Saale)
Dirk Gernhardt	Fraktion DIE LINKE im Stadtrat Halle (Saale)
Ute Haupt	Fraktion DIE LINKE im Stadtrat Halle (Saale)
Manuela Hinniger	Fraktion DIE LINKE im Stadtrat Halle (Saale), Teilnahme ab 14:47 Uhr
Josephine Jahn	Fraktion DIE LINKE im Stadtrat Halle (Saale)
Renate Krimmling	Fraktion DIE LINKE im Stadtrat Halle (Saale)
Anja Krimmling-Schoeffler	Fraktion DIE LINKE im Stadtrat Halle (Saale)
Marion Krischok	Fraktion DIE LINKE im Stadtrat Halle (Saale), Teilnahme ab 14:11 Uhr
Dr. Bodo Meerheim	Fraktion DIE LINKE im Stadtrat Halle (Saale)
Sten Meerheim	Fraktion DIE LINKE im Stadtrat Halle (Saale)
Katja Müller	Fraktion DIE LINKE im Stadtrat Halle (Saale), Teilnahme ab 14:09 Uhr
Elisabeth Nagel	Fraktion DIE LINKE im Stadtrat Halle (Saale), Teilnahme ab 14:45 Uhr
Thomas Schied	Fraktion DIE LINKE im Stadtrat Halle (Saale)
Rudenz Schramm	Fraktion DIE LINKE im Stadtrat Halle (Saale), Teilnahme ab 14:40 Uhr bis 16:40 Uhr
Fabian Borggrefe	SPD-Fraktion Stadt Halle (Saale)
Eric Eigendorf	SPD-Fraktion Stadt Halle (Saale), Teilnahme ab 14:02 Uhr
Dr. Rüdiger Fikentscher	SPD-Fraktion Stadt Halle (Saale)
Katharina Hintz	SPD-Fraktion Stadt Halle (Saale), Teilnahme ab 16:00 Uhr

Klaus Hopfgarten	SPD-Fraktion Stadt Halle (Saale)
Gottfried Koehn	SPD-Fraktion Stadt Halle (Saale)
Johannes Krause	SPD-Fraktion Stadt Halle (Saale)
Torsten Schiedung	SPD-Fraktion Stadt Halle (Saale)
Annika Seidel-Jähnig	SPD-Fraktion Stadt Halle (Saale)
Kay Senius	SPD-Fraktion Stadt Halle (Saale), Teilnahme ab 16:00 Uhr
Dr. med. Detlef Wend	SPD-Fraktion Stadt Halle (Saale), Teilnahme ab 14:16 Uhr
Marko Rupsch	Fraktion BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN
Yvonne Winkler	Fraktion MitBÜRGER für Halle - NEUES FORUM, Teilnahme ab 14:04 Uhr
Tom Wolter	Fraktion MitBÜRGER für Halle - NEUES FORUM
Wolfgang Aldag	Fraktion BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN
Dr. Inés Brock	Fraktion BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN, Teilnahme ab 14:33 Uhr
Christian Feigl	Fraktion BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN
Dennis Helmich	Fraktion BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN, Teilnahme ab 14:10 Uhr
Melanie Ranft	Fraktion BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN, Teilnahme ab 15:54 Uhr
Dr. Regina Schöps	Fraktion MitBÜRGER für Halle - NEUES FORUM, Teilnahme ab 14:10 Uhr
Prof. Dorothea Vent	Fraktion MitBÜRGER für Halle - NEUES FORUM
Helmut-Ernst Kaßner	Stadtrat
Markus Klätte	Stadtrat
Gerhard Pitsch	Stadtrat
Alexander Raue	Stadtrat

**Verwaltung:**

Egbert Geier	Bürgermeister
Uwe Stäglin	Beigeordneter für Stadtentwicklung und Umwelt
Dr. Judith Marquardt	Beigeordnete für Kultur und Sport
Katharina Brederlow	Beigeordnete für Bildung und Soziales
Sabine Ernst	Leiterin Büro des Oberbürgermeisters
Oliver Paulsen	Grundsatzreferent
Marco Schreyer	Leiter Fachbereich Recht
Maik Stehle	Protokollführer

**zu Einwohnerfragestunde**

---

Die Einwohnerfragestunde wurde von dem Stadtratsvorsitzenden **Herrn Hendrik Lange** eröffnet.

**zu Frau Straub und Frau Tschipke zur Fassade des Christian-Wolff-Gymnasiums**

---

**Frau Straub** und **Frau Tschipke** stellten sich vor als Vertreterinnen des Frauenpolitischen Runden Tisches in Halle. Sie kritisierten das neue Wandbild am Christian-Wolff-Gymnasium als sexistisch und diskriminierend. Sie wiesen darauf hin, dass Bildungseinrichtungen eine besondere gesellschaftliche Verantwortung zukommt. **Frau Straub** führte weiter aus, dass die Thematik auch bei den Lehrerinnen und Lehrern zu großen Unsicherheiten geführt hat. Ein Seminar zu dem Thema wäre wünschenswert. Beide baten um Stellungnahme.

**Herr Oberbürgermeister Dr. Wiegand** machte deutlich, dass die Verwaltung das Thema ernst nimmt.

**Herr Paulsen** sicherte zu, dass die Verwaltung die Hinweise aufnehmen und prüfen werde. Er wies aber auch auf die künstlerische Freiheit hin. Das Wandbild wurde mit Schülern in einem Workshop gemeinsam umgesetzt.

**zu Herr Fritz zur Straßenreinigungsgebührensatzung**

---

**Herr Fritz** kritisierte die Kalkulation (Über-, Unterdeckung, Selbstkostenfestpreis) in der Straßenreinigungsgebührensatzung und zitierte hierzu teilweise aus dem Kommunalabgabengesetz. Es sollte umfassende Überarbeitungen geben, ansonsten würde der Stadt ein wiederholter Rechtsstreit drohen.

**Herr Teschner** verwies auf die Diskussion im vergangenen Finanzausschuss. Er merkte an, dass sich eine Kalkulation auf die Vorjahre beziehen muss und die dort jeweils angelaufenen Kosten. Eine Diskrepanz ist für die Verwaltung nicht ersichtlich.

Die Ansicht der Verwaltung konnte **Herr Fritz** nicht nachvollziehen. Er wollte wissen, ob in dem Selbstkostenfestpreis die Gewerbesteuer inkludiert ist und wo die Rabatte der Halleschen Wasser- und Stadtwirtschaft GmbH (HWS) gegenüber der Stadt zu finden sind.

Die Frage zum Preis könnte Herr Schulze, Geschäftsführer der HWS, beantworten, bot **Herr Teschner** an. Auf das Angebot wurde durch **Herrn Fritz** verzichtet.

**zu Herr Petermann zur Schulentwicklungsplanung**

---

**Herr Petermann** sprach stellvertretend für die Schule des Zweiten Bildungsweges. Er bezog sich auf die Vorlage „Vierte Fortschreibung des Schulentwicklungsplanes der Stadt Halle (Saale) für die Schuljahre 2014/15 bis 2018/19, Vorlage: VII/2017/02903“. Die

organisatorische Angliederung der Schule an das Thomas-Müntzer-Gymnasium konnte er nicht verstehen. Die Beschlussvorlage wurde im Übrigen im Bildungsausschuss abgelehnt. Er bat um Information zur nicht rechtskonformen Zuordnung.

**Frau Brederlow** stellte klar, dass es sich nicht um eine rechtswidrige Vorlage handelt. Die Stadt handelt in dem Fall im Auftrag des Landes im Sinne des übertragenen Wirkungskreises, auch in Abstimmung mit dem Landesschulamt. Der Hergang der Vorlage ist umfassend in den Unterlagen ersichtlich. Letztlich hat der Stadtrat die Entscheidung zu fällen.

## **zu 1 Eröffnung der Sitzung, Feststellung der Ordnungsmäßigkeit der Einladung und der Beschlussfähigkeit**

---

Die 37. öffentliche Sitzung des Stadtrates wurde eröffnet und geleitet vom Vorsitzenden des Stadtrates, **Herrn Hendrik Lange**.

Er stellte die ordnungsgemäße Ladung und die Beschlussfähigkeit fest. Es waren 48 Mitglieder des Stadtrates (84,21 %) anwesend.

**Herr Lange** verpflichtete die beiden neuen Stadträte Herrn Dirk Gernhardt und Herrn Torsten Schiedung als Nachfolger für Herrn Marcel Kieslich und Herrn Bernward Rothe.

## **zu 2 Feststellung der Tagesordnung**

---

**Herr Lange** schlug vor, folgende Tagesordnungspunkte von der Tagesordnung zu nehmen:

### **TOP 7.9**

Bebauungsplan Nr. 173 „Dienstleistungs- und Gewerbestandort Halle-Bruckdorf“ -  
Abwägungsbeschluss

Vorlage: VI/2017/02906

→ **von der Verwaltung vertagt**

### **TOP 7.10**

Bebauungsplan Nr. 173 „Dienstleistungs- und Gewerbestandort Halle-Bruckdorf“ -  
Satzungsbeschluss

Vorlage: VI/2017/02907

→ **von der Verwaltung vertagt**

### **TOP 7.17.1**

Änderungsantrag der CDU/FDP-Fraktion zu Fachstandards für den Bereich  
Kindertageseinrichtungen der Stadt Halle (Saale) Vorlage: VI/2016/02095

Vorlage: VI/2017/03566

→ **im JHA zurückgezogen**

### **TOP 7.18**

2. Satzung zur Änderung der Satzung über die Erhebung von Kostenbeiträgen für die  
Benutzung der Kindertageseinrichtungen in der Stadt Halle (Saale)

Vorlage: VI/2016/02672

→ **Vorschlag vertagen, im JHA vertagt**

### **TOP 8.1**

Antrag der Fraktionen DIE LINKE, SPD und MitBÜRGER für Halle - NEUES FORUM zum Präventionsrat

Vorlage: VI/2017/03369

→ **Vorschlag vertagen, im OUA und HA vertagt**

### **TOP 8.3**

Antrag der CDU/FDP-Fraktion zur Verbesserung von Reinigungsleistungen an Schulen in städtischer Trägerschaft

Vorlage: VI/2017/03053

→ **Vorschlag vertagen, Behandlung in der Sondersitzung FA am 24.11.2017**

### **TOP 8.4**

Antrag der CDU/FDP-Fraktion zur Umbenennung von Haltestellen der HAVAG

Vorlage: VI/2017/03269

→ **Vorschlag vertagen, im KA, PA, FA und HA vertagt**

### **TOP 8.5**

Antrag der CDU/FDP-Fraktion zur Stärkung der öffentlichen Sicherheit

Vorlage: VI/2017/03382

→ **Vorschlag vertagen, im APA und FA vertagt**

### **TOP 8.6**

Antrag der SPD-Fraktion Stadt Halle (Saale) zur Präsentation der Moderne im Jahr 2019

Vorlage: VI/2017/03109

→ **Vorschlag vertagen, im FA und HA vertagt**

### **TOP 8.7**

Antrag der SPD-Fraktion Stadt Halle (Saale) zur Kita-Versorgung von Kindern mit fremdsprachigem Hintergrund

Vorlage: VI/2017/03286

→ **Vorschlag vertagen, im JHA vertagt**

### **TOP 8.9**

Antrag der Fraktion BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN zur Beteiligung am Projekt Integrationslotsen

Vorlage: VI/2017/03294

→ **im SGGA zurückgezogen**

### **TOP 8.10**

Antrag der Fraktion BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN zur Reparatur des Radweges im Böllberger Weg

Vorlage: VI/2017/03295

→ **im PA zurückgezogen**

**Herr Feigl** bat um zeitnahe Einstellung und Information von dringlichen Angelegenheiten.

Weiter bat **Herr Lange** um die Aufnahme der folgenden Dringlichkeitsvorlage und Dringlichkeitsanträge auf die Tagesordnung:

### **Dringlichkeitsvorlage**

Zustimmung zur Annahme von Sponsoringvereinbarungen, Spenden und ähnlichen Zuwendungen

Vorlage: VI/2017/03601

**Abstimmungsergebnis:** mit mehr als 2/3 Mehrheit einstimmig zugestimmt

**Dringlichkeitsanträge**

Dringlichkeitsantrag der SPD-Fraktion Stadt Halle (Saale) zur Umbesetzung von Ausschüssen

Vorlage: VI/2017/03615

**Abstimmungsergebnis:** mit mehr als 2/3 Mehrheit einstimmig zugestimmt

Dringlichkeitsantrag der Fraktion BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN zur Berufung eines sachkundigen Einwohners in den Ausschuss für Planungsangelegenheiten

Vorlage: VI/2017/03617

**Abstimmungsergebnis:** mit mehr als 2/3 Mehrheit einstimmig zugestimmt

Dringlichkeitsantrag der Fraktion DIE LINKE im Stadtrat Halle (Saale) zu Umbesetzungen in Ausschüssen des Stadtrates

Vorlage: VI/2017/03610

**Abstimmungsergebnis:** mit mehr als 2/3 Mehrheit einstimmig zugestimmt

Dringlichkeitsantrag der Fraktion DIE LINKE im Stadtrat Halle (Saale) zur Umbesetzung im Aufsichtsrat Flugplatzgesellschaft mbH Halle/Oppin

Vorlage: VI/2017/03616

**Abstimmungsergebnis:** mit mehr als 2/3 Mehrheit einstimmig zugestimmt

Dringlichkeitsantrag der SPD-Fraktion Stadt Halle (Saale) zur Umbesetzung von Aufsichtsgremien städtischer Beteiligungsunternehmen

Vorlage: VI/2017/03621

**Abstimmungsergebnis:** mit mehr als 2/3 Mehrheit einstimmig zugestimmt

Weiter informierte **Herr Lange** über folgende Änderungen und Ergänzungen:

**TOP 7.7**

Genehmigung einer außerplanmäßigen Verpflichtungsermächtigung im Finanzhaushalt für das Haushaltsjahr 2017 im Fachbereich Bauen

Vorlage: VI/2017/03520

→ **Beschlussvorschlag geändert**

**TOP 7.17**

Fachstandards für den Bereich Kindertageseinrichtungen der Stadt Halle (Saale)

Vorlage: VI/2016/02095

→ **Änderung in Anlage 6**

**Frau Müller** kritisierte, dass der Tagesordnungspunkt

8.4. Antrag der CDU/FDP-Fraktion zur Umbenennung von Haltestellen der HAVAG  
Vorlage: VI/2017/03269

zum wiederholten Mal vertagt wird. Sie bat um Stellungnahme der antragsstellenden Fraktion.

**Herr Lange** wies darauf hin, dass der Antrag auf Grund der fehlenden Abstimmungen in den Ausschüssen erneut vertagt werden müsste.

Da sich noch Entwicklungen auf dem Gebiet der Haltestellen abzeichnen, zog **Herr Peinhardt** den Antrag im Namen seiner Fraktion zurück.

Es gab keine weiteren Wortmeldungen und **Herr Lange** bat um Abstimmung der geänderten Tagesordnung.

**Abstimmungsergebnis: einstimmig zugestimmt**

Somit wurde folgende geänderte Tagesordnung festgestellt:

1. Eröffnung der Sitzung, Feststellung der Ordnungsmäßigkeit der Einladung und der Beschlussfähigkeit
2. Feststellung der Tagesordnung
3. Genehmigung der Niederschrift vom 25.10.2017
4. Bekanntgabe der in nicht öffentlicher Sitzung gefassten Beschlüsse
- 4.1. Bekanntgabe der in nicht öffentlicher Sitzung gefassten Beschlüsse am 25.10.2017  
Vorlage: VI/2017/03611
5. Bericht des Oberbürgermeisters
6. Aussprache zum Bericht des Oberbürgermeisters
7. Beschlussvorlagen
- 7.1. 1. Satzung zur Änderung der Satzung über die Erhebung von Straßenreinigungsgebühren in der Stadt Halle (Saale) (Straßenreinigungsgebührensatzung)  
Vorlage: VI/2017/03354
- 7.2. 1. Satzung zur Änderung der Satzung über die Straßenreinigung in der Stadt Halle (Saale) (Straßenreinigungssatzung)  
Vorlage: VI/2017/03355
- 7.3. Fluthilfemaßnahme Nr. 115 Wiederherstellung Glauchaer Platz- Variantenbeschluss  
Vorlage: VI/2017/03264
- 7.3.1. Änderungsantrag der Fraktion BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN zur Beschlussvorlage "Fluthilfemaßnahme Nr. 115 Wiederherstellung Glauchaer Platz- Variantenbeschluss" (VI/2017/03264)  
Vorlage: VI/2017/03567

- 7.4. Genehmigung von überplanmäßigen Aufwendungen im Ergebnishaushalt und überplanmäßigen Auszahlungen im Finanzhaushalt für das Haushaltsjahr 2017 im Geschäftsbereich Bildung und Soziales  
Vorlage: VI/2017/03475
- 7.5. Genehmigung von überplanmäßigen Aufwendungen im Ergebnishaushalt und überplanmäßigen Auszahlungen im Finanzhaushalt für das Haushaltsjahr 2017 in den sonstigen Finanzvorgängen  
Vorlage: VI/2017/03495
- 7.6. Genehmigung von überplanmäßigen Aufwendungen im Ergebnishaushalt und überplanmäßigen Auszahlungen im Finanzhaushalt für das Haushaltsjahr 2017 im Fachbereich Immobilien  
Vorlage: VI/2017/03502
- 7.7. Genehmigung einer außerplanmäßigen Verpflichtungsermächtigung im Finanzhaushalt für das Haushaltsjahr 2017 im Fachbereich Bauen  
Vorlage: VI/2017/03520
- 7.8. 1. Satzung zur Änderung der Satzung über die Entsorgung von Grundstücksentwässerungsanlagen im Gebiet der Stadt Halle (Saale) und im Gebiet des Abwasserzweckverbandes AZV Elster-Kabelsketal - Grundstücksentwässerungssatzung  
Vorlage: VI/2017/03429
- 7.9. *Bebauungsplan Nr. 173 „Dienstleistungs- und Gewerbestandort Halle-Bruckdorf“ - Abwägungsbeschluss*  
Vorlage: VI/2017/02906 *vertagt*
- 7.10. *Bebauungsplan Nr. 173 „Dienstleistungs- und Gewerbestandort Halle-Bruckdorf“ - Satzungsbeschluss*  
Vorlage: VI/2017/02907 *vertagt*
- 7.11. Bebauungsplan Nr. 59.1 "Klinikum Kröllwitz", 2. Änderung -Abwägungsbeschluss  
Vorlage: VI/2017/03244
- 7.12. Bebauungsplan Nr. 59.1 "Klinikum Kröllwitz", 2. Änderung - Satzungsbeschluss  
Vorlage: VI/2017/03247
- 7.13. Bebauungsplan Nr. 176 "Landsberger Straße 29" - Abwägungsbeschluss  
Vorlage: VI/2017/03248
- 7.14. Bebauungsplan Nr. 176 "Landsberger Straße 29" - Satzungsbeschluss  
Vorlage: VI/2017/03249
- 7.15. Bebauungsplan Nr. 32.4 Heide-Süd, 1. Änderung Teil 1 - Abwägungsbeschluss  
Vorlage: VI/2017/03250
- 7.16. Bebauungsplan Nr. 32.4 Heide-Süd, 1. Änderung Teil 1 - Satzungsbeschluss  
Vorlage: VI/2017/03251
- 7.17. Fachstandards für den Bereich Kindertageseinrichtungen der Stadt Halle (Saale)  
Vorlage: VI/2016/02095

- 7.17.1. *Änderungsantrag der CDU/FDP-Fraktion zu Fachstandards für den Bereich Kindertageseinrichtungen der Stadt Halle (Saale) Vorlage: VI/2016/02095*  
*Vorlage: VI/2017/03566* zurückgezogen
- 7.18. *2. Satzung zur Änderung der Satzung über die Erhebung von Kostenbeiträgen für die Benutzung der Kindertageseinrichtungen in der Stadt Halle (Saale)*  
*Vorlage: VI/2016/02672* vertagt
- 7.19. Vierte Fortschreibung des Schulentwicklungsplanes der Stadt Halle (Saale) für die Schuljahre 2014/15 bis 2018/19  
 Vorlage: VI/2017/02903
- 7.20. Zustimmung zur Annahme von Sponsoringvereinbarungen, Spenden und ähnlichen Zuwendungen  
 Vorlage: VI/2017/03601
8. Wiedervorlage
- 8.1. *Antrag der Fraktionen DIE LINKE, SPD und MitBÜRGER für Halle - NEUES FORUM zum Präventionsrat*  
*Vorlage: VI/2017/03369* vertagt
- 8.2. Antrag der Fraktionen des Stadtrates Halle (Saale) zur Änderung der Stadtratsgeschäftsordnung  
 Vorlage: VI/2017/02781
- 8.3. *Antrag der CDU/FDP-Fraktion zur Verbesserung von Reinigungsleistungen an Schulen in städtischer Trägerschaft*  
*Vorlage: VI/2017/03053* vertagt
- 8.4. *Antrag der CDU/FDP-Fraktion zur Umbenennung von Haltestellen der HAVAG*  
*Vorlage: VI/2017/03269* zurückgezogen
- 8.5. *Antrag der CDU/FDP-Fraktion zur Stärkung der öffentlichen Sicherheit*  
*Vorlage: VI/2017/03382* vertagt
- 8.6. *Antrag der SPD-Fraktion Stadt Halle (Saale) zur Präsentation der Moderne im Jahr 2019*  
*Vorlage: VI/2017/03109* vertagt
- 8.7. *Antrag der SPD-Fraktion Stadt Halle (Saale) zur Kita-Versorgung von Kindern mit fremdsprachigem Hintergrund*  
*Vorlage: VI/2017/03286* vertagt
- 8.8. Antrag der Fraktion BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN zu Maßnahmen gegen Folgen von Kinderarmut  
 Vorlage: VI/2017/03055
- 8.9. *Antrag der Fraktion BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN zur Beteiligung am Projekt Integrationslotsen*  
*Vorlage: VI/2017/03294* zurückgezogen
- 8.10. *Antrag der Fraktion BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN zur Reparatur des Radweges im Böllberger Weg*  
*Vorlage: VI/2017/03295* zurückgezogen

- 8.11. Antrag der Fraktion BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN zu Wegebeziehungen für den Fuß- und Radverkehr im Bereich Peißnitzinsel – Halle-Neustadt  
Vorlage: VI/2017/03391
9. Anträge von Fraktionen und Stadträten
  - 9.1. Antrag der SPD-Fraktion Stadt Halle (Saale) zur Anlage von Fußgängerüberwegen entlang der Hafenbahntrasse  
Vorlage: VI/2017/03531
  - 9.2. Antrag der Fraktion BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN zur Ergänzung der Richtlinie für die Gewährung von Zuschüssen zur Förderung von städtepartnerschaftlichen Beziehungen  
Vorlage: VI/2017/03545
  - 9.3. Antrag der Fraktion MitBÜRGER für Halle – NEUES FORUM zur Einführung eines Jugendparlaments  
Vorlage: VI/2017/03547
  - 9.4. Antrag des Stadtrates Markus Klätte zur Geschäftsordnung des Stadtrates Halle (Saale) und seiner Ausschüsse  
Vorlage: VI/2017/03476
  - 9.5. Antrag der Stadträte Markus Klätte und Helmut-Ernst Kaßner zur Erhöhung des Anteils junger Besucher bei Veranstaltungen der TOOH  
Vorlage: VI/2017/03549
  - 9.6. Dringlichkeitsantrag der SPD-Fraktion Stadt Halle (Saale) zur Umbesetzung von Ausschüssen  
Vorlage: VI/2017/03615
  - 9.7. Dringlichkeitsantrag der Fraktion BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN zur Berufung eines sachkundigen Einwohners in den Ausschuss für Planungsangelegenheiten  
Vorlage: VI/2017/03617
  - 9.8. Dringlichkeitsantrag der Fraktion DIE LINKE im Stadtrat Halle (Saale) zu Umbesetzungen in Ausschüssen des Stadtrates  
Vorlage: VI/2017/03610
  - 9.9. Dringlichkeitsantrag der Fraktion DIE LINKE im Stadtrat Halle (Saale) zur Umbesetzung im Aufsichtsrat Flugplatzgesellschaft mbH Halle/Oppin  
Vorlage: VI/2017/03616
  - 9.10. Dringlichkeitsantrag der SPD-Fraktion Stadt Halle (Saale) zur Umbesetzung von Aufsichtsgremien städtischer Beteiligungsunternehmen  
Vorlage: VI/2017/03621
10. schriftliche Anfragen von Fraktionen und Stadträten
  - 10.1. Anfragen der Fraktion DIE LINKE im Stadtrat Halle (Saale) zum Einsatz eines Ombudsmannes für soziale Angelegenheiten in der Stadtverwaltung  
Vorlage: VI/2017/03533

- 10.2. Anfrage der Fraktion DIE LINKE im Stadtrat Halle (Saale) zur Provenienzforschung  
Vorlage: VI/2017/03534
- 10.3. Anfrage der SPD-Fraktion Stadt Halle (Saale) zur Nutzung der Notschlafstelle und dem Haus der Wohnhilfe der Stadt Halle (Saale)  
Vorlage: VI/2017/03464
- 10.4. Anfrage der SPD-Fraktion Stadt Halle (Saale) zur Stadtbibliothek  
Vorlage: VI/2017/03466
- 10.5. Anfrage der SPD-Fraktion Stadt Halle (Saale) zur Unfallstatistik in der Bernburger Straße sowie in der Geiststraße  
Vorlage: VI/2017/03463
- 10.6. Anfrage der SPD-Fraktion Stadt Halle (Saale) zur „Schöne Läden“-App  
Vorlage: VI/2017/03527
- 10.7. Anfrage der SPD-Fraktion Stadt Halle (Saale) zu Lohn- und Gehaltsanpassungen bei freien Trägern  
Vorlage: VI/2017/03528
- 10.8. Anfrage der SPD-Fraktion Stadt Halle (Saale) zur Streetwork im Sozialraum IV (insbesondere im Südpark)  
Vorlage: VI/2017/03529
- 10.9. Anfrage der SPD-Fraktion Stadt Halle (Saale) zum Wettbewerb „Forschergeist“ und zur MINT-Förderung an halleschen Kindertagesstätten  
Vorlage: VI/2017/03530
- 10.10. Anfrage der Fraktion BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN zum Halle-Pass A und G  
Vorlage: VI/2017/03454
- 10.11. Anfrage der Fraktion BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN zum Ergebnis der Wirtschaftlichkeitsuntersuchung zum Projekt Fahrradparkhaus Hauptbahnhof  
Vorlage: VI/2017/03539
- 10.12. Anfrage der Fraktion BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN zum Unterrichtsbeginn an den städtischen Grundschulen  
Vorlage: VI/2017/03540
- 10.13. Anfrage der Fraktion BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN zur Erstellung der Grünflächenpflegekonzeption  
Vorlage: VI/2017/03541
- 10.14. Anfrage der Fraktion BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN zum Ergebnis der Prüfung einer Beteiligung am Bundeswettbewerb "Klimaschutz durch Radverkehr" 2018  
Vorlage: VI/2017/03542
- 10.15. Anfrage der Fraktion MitBÜRGER für Halle – NEUES FORUM zur Reinigung von Schulen und Kindertagesstätten  
Vorlage: VI/2017/03543
- 10.16. Anfrage der Fraktion MitBÜRGER für Halle – NEUES FORUM zu Gender Budgeting

Vorlage: VI/2017/03546

- 10.17. Anfrage der Stadträte Helmut-Ernst Kaßner und Markus Klätte zur Beseitigung von Schlaglöchern im Stadtgebiet Halle  
Vorlage: VI/2017/03550
11. Mitteilungen
12. mündliche Anfragen von Stadträten
- 12.1. Anfrage der CDU-FDP-Fraktion Halle (Saale) zu einem Fußgängerüberweg - BI Kefersteinviertel
13. Anregungen
- 13.1. Anregung der Fraktion BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN zur Information über den Winterdienst auf städtischen Radwegen  
Vorlage: VI/2017/03544
14. Anträge auf Akteneinsicht

### **zu 3 Genehmigung der Niederschrift vom 25.10.2017**

---

Es gab keine Einwände gegen die Niederschrift vom 25.10.2017.

**Abstimmungsergebnis: einstimmig zugestimmt**

### **zu 4 Bekanntgabe der in nicht öffentlicher Sitzung gefassten Beschlüsse**

---

#### **zu 4.1 Bekanntgabe der in nicht öffentlicher Sitzung gefassten Beschlüsse am 25.10.2017 Vorlage: VI/2017/03611**

---

**Herr Lange** wies darauf hin, dass die in nicht öffentlicher Sitzung am 25. Oktober 2017 gefassten Beschlüsse vor dem Sitzungssaal ausgehängt wurden und nach Bekanntgabe im Amtsblatt veröffentlicht werden.

### **zu 5 Bericht des Oberbürgermeisters**

---

*Anmerkung: Die Präsentation ist im Session hinterlegt.*

**Herr Oberbürgermeister Dr. Wiegand** informierte zur Theater, Oper und Orchester GmbH Halle, dass der Chef der Staatskanzlei und Minister für Kultur mit Schreiben vom 19.09.2017 die Aufnahme von Verhandlungen bestätigt hat. Die Termine sind in der Abstimmung. Entscheidend für den Wirtschaftsplan 2018 wird hierbei sein, ob das Land die neue Konzeption, mit 115 Musikern das Händelfestspielorchester zu erweitern, akzeptiert.

Weiter teilte er mit, dass das Objekt in der Adam-Kuckhoff-Straße 16 aus aktuellem Anlass von der Polizei überwacht wird. Die Täter vom 21.11.2017 sind im Übrigen polizeibekannt. Dieses rechtsextreme Zentrum ist in der Stadt nicht erwünscht. Die Verwaltung unterstützt den friedlichen Protest und ist hierzu mit Anwohnern im Gespräch.

Am 07.11.2017 fand das Hallesche Immobiliengespräch statt. Hierzu zitierte er Ralf Oberänder, Geschäftsführer der Engels und Völker Immobilien und Peter Pfeffer von MCM Immobilienkonzepte Magdeburg.

Folgende Neueröffnungen hat es im Jahr 2017 in der Leipziger Straße gegeben:

- Games Shop, Eröffnung am 16.03.2017
- Jokers, Eröffnung am 03.06.2017
- Ernstings Family, Eröffnung Mai 2017
- Douglas, Eröffnung am 02.11.2017
- Denss Biomarkt, Eröffnung am 09.11.2017

In der unteren Leipziger Straße befinden sich 67 Geschäfte, der Leerstand umfasst acht Objekte, wovon sich zwei im Umbau befinden. Im Gegenzug gibt es in der oberen Leipziger Straße 70 Geschäfte, der Leerstand beträgt 15 und fünf davon befinden sich im Umbau.

Besonders die obere Leipziger Straße gilt es noch weiter zu verbessern und zu optimieren durch den Umbau und die Erweiterung auf dem Riebeckplatz.

Am 15.11.2017 wurde der Großbaumarkt Hornbach eröffnet. Dieser umfasst unter anderem die Angebote von Drive-In, exakte Farbanalyse, Virtual-Reality-Brille und elektronischen Handel. Hierzu betonte er die Vorbildfunktion des Baumarktes, besonders im Sinne der Digitalisierung. Dieser gilt als Vorreiter in der Stadt Halle (Saale).

**Herr Oberbürgermeister Dr. Wiegand** zeigte den neuen Werbefilm der Entwicklungs- und Verwaltungsgesellschaft Halle-Saalkreis mbH mit dem die Stadt Halle (Saale) auf der Expo Real um Investoren u.a. für den Riebeckplatz geworben hat.

## **zu 6          Aussprache zum Bericht des Oberbürgermeisters**

---

**Herr Dr. Wend** bezog sich auf die Theater, Oper und Orchester GmbH Halle. Er wollte wissen, ob der Oberbürgermeister weiterhin hinter dem Strukturkonzept steht.

Dies konnte **Herr Oberbürgermeister Dr. Wiegand** bestätigen.

**Herr Krause** kritisierte die Videokamera, welche am Objekt in der Adam-Kuckhoff-Straße angebracht ist. Man kann nicht nachvollziehen, was und wer damit überwacht wird.

**Herr Schreyer** führte aus, dass die Prüfung der Angelegenheit in der Zuständigkeit des Landesdatenschutzbeauftragten liegt. Dieser hat die entsprechenden Befugnisse und kann sich der nötigen Behörden bedienen. Im Rahmen dessen erfolgen dann eine Prüfung und gegebenenfalls ein Eingriff durch den Beauftragten.

Hierzu wollte **Herr Krause** wissen, ob die Kamera abgebaut werden muss oder ob dies geduldet werden muss.

Dies ist abhängig von der Prüfung durch den Landesdatenschutzbeauftragten. Wenn es rechtswidrige Aufnahmen vom öffentlichen Straßenraum gibt, werden entsprechende Maßnahmen ergriffen, erläuterte **Herr Schreyer**.

## **zu 7        Beschlussvorlagen**

---

### **zu 7.1        1. Satzung zur Änderung der Satzung über die Erhebung von Straßenreinigungsgebühren in der Stadt Halle (Saale) (Straßenreinigungsgebührensatzung) Vorlage: VI/2017/03354**

---

Es gab keine Wortmeldungen und **Herr Lange** bat um Abstimmung der Beschlussvorlage.

**Abstimmungsergebnis:                    mehrheitlich zugestimmt**

**Beschluss:**

Der Stadtrat beschließt die 1. Satzung zur Änderung der Satzung über die Erhebung von Straßenreinigungsgebühren in der Stadt Halle (Saale) (Straßenreinigungsgebührensatzung) vom 26.11.2014.

### **zu 7.2        1. Satzung zur Änderung der Satzung über die Straßenreinigung in der Stadt Halle (Saale) (Straßenreinigungssatzung) Vorlage: VI/2017/03355**

---

Es gab keine Wortmeldungen und **Herr Lange** bat um Abstimmung der Beschlussvorlage.

**Abstimmungsergebnis:                    mehrheitlich zugestimmt**

**Beschluss:**

Der Stadtrat beschließt die 1. Satzung zur Änderung der Satzung über die Straßenreinigung in der Stadt Halle (Saale) (Straßenreinigungssatzung) vom 26.11.2014.

### **zu 7.3        Fluthilfemaßnahme Nr. 115 Wiederherstellung Glauchaer Platz- Variantenbeschluss Vorlage: VI/2017/03264**

---

#### **zu 7.3.1      Änderungsantrag der Fraktion BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN zur Beschlussvorlage "Fluthilfemaßnahme Nr. 115 Wiederherstellung Glauchaer Platz- Variantenbeschluss" (VI/2017/03264) Vorlage: VI/2017/03567**

---

**Herr Lange** übergab das Wort an Herrn Rupsch.

**Herr Rupsch** führte in den Änderungsantrag seiner Fraktion ein und begründete diesen.

Hierzu sollte der Variante 1 zur Wiederherstellung des Glauchaer Platzes zugestimmt werden, nicht der zweiten Variante.

**Herr Eigendorf** konnte feststellen, dass es an der Stelle häufig Rückstau im Berufsverkehr gibt. Die Straßenbahnen werden somit behindert. Durch einen Rechtsabbieger könnte dem Abhilfe geleistet werden. Des Weiteren erklärte er, dass eventuelle Fördermittel über das Stadtbahnprogramm nicht gefährdet werden dürfen.

Die Begründung der Verwendung der ÖPNV-Mittel kann aufrechterhalten werden; an der Torstraße ist zukünftig eine Vorrangampel für die Straßenbahn geplant. Somit wäre ein Rückstau nicht mehr gegeben, sagte **Herr Aldag**.

Dem Ansinnen der antragsstellenden Fraktion konnte **Herr Dr. Meerheim** folgen. Die finanziellen Mittel sollten lieber in den barrierefreien Ausbau von Haltestellen investiert werden.

**Herr Stäglin** verteidigte das Vorhaben der Stadtverwaltung und eine Finanzierung muss zwingend festgestellt werden. Die Verwendung der ÖPNV-Mittel ist ein zulässiger Vorschlag.

**Herr Scholtyssek** machte deutlich, dass seine Fraktion den Vorschlag der Verwaltung eindeutig unterstützt.

Es gab keine weiteren Wortmeldungen und **Herr Lange** bat um Abstimmung des Änderungsantrages und der Beschlussvorlage.

zu 7.3.1 **Änderungsantrag der Fraktion BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN zur  
Beschlussvorlage "Fluthilfemaßnahme Nr. 115 Wiederherstellung  
Glauchaer Platz- Variantenbeschluss" (VI/2017/03264)  
Vorlage: VI/2017/03567**

---

**Abstimmungsergebnis:** **mehrheitlich abgelehnt**

**Beschlussvorschlag:**

Punkt 1 der Beschlussvorlage erhält folgende Fassung:  
„Die Variante 1 zur Wiederherstellung des Glauchaer Platzes  
(Hochwasserschadensbeseitigung) wird als Grundlage für die weitere Planung bestätigt.“

zu 7.3 **Fluthilfemaßnahme Nr. 115 Wiederherstellung Glauchaer Platz-  
Variantenbeschluss  
Vorlage: VI/2017/03264**

---

**Abstimmungsergebnis:** **mehrheitlich zugestimmt**

**Beschluss:**

1. Die Variante 2 zur Wiederherstellung des Glauchaer Platzes mit zusätzlichem Rechtsabbieger aus der Glauchaer Straße wird als Grundlage für die weitere Planung bestätigt.

2. Die Stadtverwaltung wird beauftragt, auf dieser Basis die Planung fortzuschreiben und ein Finanzierungskonzept zu erarbeiten.

**zu 7.4 Genehmigung von überplanmäßigen Aufwendungen im Ergebnishaushalt und überplanmäßigen Auszahlungen im Finanzhaushalt für das Haushaltsjahr 2017 im Geschäftsbereich Bildung und Soziales  
Vorlage: VI/2017/03475**

---

Es gab keine Wortmeldungen und **Herr Lange** bat um Abstimmung der Beschlussvorlage.

**Abstimmungsergebnis: einstimmig zugestimmt**

**Beschluss:**

I. Der Stadtrat beschließt die überplanmäßigen Aufwendungen für das Haushaltsjahr 2017 im Ergebnishaushalt für folgendes Produkt im Dienstleistungszentrum Familie:

1.34101 Unterhaltsvorschussleistungen (HHPL S. 951)

Sachkontengruppe 53\* Transferaufwendungen in Höhe von 4.955.000 EUR

Sachkontengruppe 54\* Sonstige ordentliche Aufwendungen in Höhe von 20.000 EUR.

II. Der Stadtrat beschließt die überplanmäßigen Aufwendungen für das Haushaltsjahr 2017 im Ergebnishaushalt für folgendes Produkt im Fachbereich Soziales:

1.31201 Leistungen nach SGB II (HHPL S. 984)

Sachkontengruppe 54\* Sonstige ordentliche Aufwendungen in Höhe von 6.400.000 EUR

1.31260 Bildung und Teilhabe SGB II (HHPL S. 986)

Sachkontengruppe 53\* Transferaufwendungen in Höhe von 450.800 EUR.

III. Der Stadtrat beschließt die überplanmäßigen Aufwendungen für das Haushaltsjahr 2017 im Ergebnishaushalt für folgende Produkte im Fachbereich Bildung:

1.36303 Hilfen zur Erziehung für Minderjährige (HHPL S. 1159)

Sachkontengruppe 53\* Transferaufwendungen in Höhe von 8.994.389 EUR

1.36304 Hilfen für junge Volljährige, Eingliederungshilfe (HHPL S. 1163)

Sachkontengruppe 53\* Transferaufwendungen in Höhe von 440.632 EUR.

IV. Der Stadtrat beschließt die überplanmäßigen Auszahlungen für das Haushaltsjahr 2017 im Finanzhaushalt für folgende Finanzstelle im Dienstleistungszentrum Familie:

17\_4\_401 DLZ Familie (HHPL S. 955)

Finanzpositionsgruppe 73\* Transferauszahlungen in Höhe von 4.955.000 EUR

Finanzpositionsgruppe 74\* Sonstige Auszahlungen in Höhe von 20.000 EUR.

V. Der Stadtrat beschließt die überplanmäßigen Auszahlungen für das Haushaltsjahr 2017 im Finanzhaushalt für folgende Finanzstelle im Fachbereich Soziales:

17\_4\_500 FB Soziales (HHPL S. 1006)

Finanzpositionsgruppe 73\* Transferauszahlungen in Höhe von 450.800 EUR

Finanzpositionsgruppe 74\* Sonstige Auszahlungen in Höhe von 6.400.000 EUR.

VI. Der Stadtrat beschließt die überplanmäßigen Auszahlungen für das Haushaltsjahr 2017 im Finanzhaushalt für folgende Finanzstelle im Fachbereich Bildung:

17\_4-510\_2 Jugend (HHPL S. 1180)

Finanzpositionsgruppe 73\* Transferauszahlungen in Höhe von 9.435.021 EUR.

Die Deckung im Ergebnishaushalt zu I. bis III. erfolgt aus folgenden Produkten:

1.34101 Unterhaltsvorschussleistungen (HHPL S. 951)

Sachkontengruppe 44\* Privatrechtliche Leistungsentgelte, Kostenerstattungen und Kostenumlagen in Höhe von 3.655.500 EUR.

1.31201 Leistungen nach SGB II (HHPL S. 984)

Sachkontengruppe 41\* Zuwendungen und allgemeine Umlagen in Höhe von 10.854.180 EUR.

1. 31260 Bildung und Teilhabe SGB II (HHPL S. 986)

Sachkontengruppe 44\* Privatrechtliche Leistungsentgelte, Kostenerstattungen und Kostenumlagen in Höhe von 59.000 EUR.

1.36501 Betrieb von Kindertageseinrichtungen (HHPL S. 1176)

Sachkontengruppe 41\* Zuwendungen und allgemeine Umlagen in Höhe von 2.692.141 EUR

Sachkontengruppe 53\* Transferaufwendungen in Höhe von 4.000.000 EUR.

Die Deckung im Finanzhaushalt zu IV. bis VI. erfolgt aus folgenden Finanzstellen:

17\_4\_401 DLZ Familie (HHPL S. 955)

Finanzpositionsgruppe 64\* Privatrechtliche Leistungsentgelte, Kostenerstattungen und Kostenumlagen in Höhe von 3.655.500 EUR.

17\_4\_500 FB Soziales (HHPL S. 1006)

Finanzpositionsgruppe 61\* Zuwendungen und allgemeine Umlagen in Höhe von 10.854.180 EUR

Finanzpositionsgruppe 64\* Privatrechtliche Leistungsentgelte, Kostenerstattungen und Kostenumlagen in Höhe von 59.000 EUR.

17\_4-510\_2 Jugend (HHPL Seite 1180)

Finanzpositionsgruppe 61\* Zuwendungen und allgemeine Umlagen in Höhe von 2.692.141 EUR

Finanzpositionsgruppe 73\* Transferauszahlungen in Höhe von 4.000.000 EUR.

**zu 7.5 Genehmigung von überplanmäßigen Aufwendungen im Ergebnishaushalt und überplanmäßigen Auszahlungen im Finanzhaushalt für das Haushaltsjahr 2017 in den sonstigen Finanzvorgängen  
Vorlage: VI/2017/03495**

---

Es gab keine Wortmeldungen und **Herr Lange** bat um Abstimmung der Beschlussvorlage.

**Abstimmungsergebnis: einstimmig zugestimmt**

**Beschluss:**

I. Der Stadtrat beschließt die überplanmäßigen Aufwendungen für das Haushaltsjahr 2017

im Ergebnishaushalt für folgendes Produkt:

1.57308 Industriegebiet A 14

Sachkontengruppe 53\* Transferaufwendungen in Höhe von 2.001.651 EUR.

II. Der Stadtrat beschließt die überplanmäßigen Auszahlungen für das Haushaltsjahr 2017 im Finanzhaushalt für folgende Finanzstelle:

Finanzstelle 17\_9-901\_2 sonstige Finanzvorgänge (HHPL Seite 1257)

Finanzpositionsgruppe 73\* Transferauszahlungen in Höhe von 2.001.651 EUR.

Die Deckung im Ergebnishaushalt erfolgt aus folgendem Produkt:

1.57308 Industriegebiet A 14

Sachkontengruppe 46\* Finanzerträge in Höhe von 2.001.651 EUR.

Die Deckung im Finanzhaushalt erfolgt aus folgenden Finanzstellen:

Finanzstelle 17\_9-901\_2 sonstige Finanzvorgänge (HHPL Seite 1257)

Finanzpositionsgruppe 66\* Zinsen und ähnliche Einzahlungen in Höhe von 2.001.651EUR

**zu 7.6 Genehmigung von überplanmäßigen Aufwendungen im Ergebnishaushalt und überplanmäßigen Auszahlungen im Finanzhaushalt für das Haushaltsjahr 2017 im Fachbereich Immobilien  
Vorlage: VI/2017/03502**

---

**Herr Lange** wies darauf hin, dass es sich um einen vorbehaltlichen Beschluss handelt. Dies ist abhängig von der Abstimmung in Bezug auf die im nicht öffentlichen Teil zu behandelnde Vorlage „Grundsatzbeschluss Verkauf Köthener Straße 33 Vorlage: VI/2017/03518“. Das gleiche Verfahren wurde im Finanzausschuss angewendet.

Es gab keine weiteren Wortmeldungen und **Herr Lange** bat um Abstimmung der Beschlussvorlage.

**Abstimmungsergebnis: einstimmig zugestimmt**

**Beschluss:**

I. Der Stadtrat beschließt die überplanmäßigen Aufwendungen für das Haushaltsjahr 2017 im Ergebnishaushalt für folgendes Produkt:

1.11171 Liegenschaften (HHPL S. 899)

Sachkontengruppe 52\* Aufwendungen für Sach- und Dienstleistungen in Höhe von 1.760.000 EUR.

II. Der Stadtrat beschließt die überplanmäßigen Aufwendungen für das Haushaltsjahr 2017 im Ergebnishaushalt für folgende Produkte:

1.21101 Grundschulen (HHPL S. 1018)

Sachkontengruppe 52\* Aufwendungen für Sach- und Dienstleistungen in Höhe von 470.000 EUR

1.23101 Berufsbildende Schulen (HHPL S. 1046)

Sachkontengruppe 52\* Aufwendungen für Sach- und Dienstleistungen in Höhe von 680.000 EUR.

III. Der Stadtrat beschließt die überplanmäßigen Aufwendungen für das Haushaltsjahr 2017 im Ergebnishaushalt für folgendes Produkt:

1.25101 Stadtmuseum (HHPL S. 832)

Sachkontengruppe 52\* Aufwendungen für Sach- und Dienstleistungen in Höhe von 70.000 EUR.

IV. Der Stadtrat beschließt die überplanmäßigen Aufwendungen für das Haushaltsjahr 2017 im Ergebnishaushalt für folgendes Produkt:

1.42401 Bereitstellung und Betrieb von Sportanlagen (HHPL S. 845)

Sachkontengruppe 52\* Aufwendungen für Sach- und Dienstleistungen in Höhe von 240.000 EUR.

V. Der Stadtrat beschließt die überplanmäßigen Auszahlungen für das Haushaltsjahr 2017 im Finanzhaushalt für folgende Finanzstelle:

17\_3\_240 FB Immobilien (HHPL S. 913)

Finanzpositionsgruppe 72\* Auszahlungen für Sach- und Dienstleistungen in Höhe von 1.760.000 EUR.

VI. Der Stadtrat beschließt die überplanmäßigen Auszahlungen für das Haushaltsjahr 2017 im Finanzhaushalt für folgende Finanzstelle:

17\_4-510\_1 Schulen (HHPL S. 1062)

Finanzpositionsgruppe 72\* Auszahlungen für Sach- und Dienstleistungen in Höhe von 1.150.000 EUR.

VII. Der Stadtrat beschließt die überplanmäßigen Auszahlungen für das Haushaltsjahr 2017 im Finanzhaushalt für folgende Finanzstelle:

17\_3\_450 Stadtmuseum (HHPL S. 833)

Finanzpositionsgruppe 72\* Auszahlungen für Sach- und Dienstleistungen in Höhe von 70.000 EUR.

VIII. Der Stadtrat beschließt die überplanmäßigen Auszahlungen für das Haushaltsjahr 2017 im Finanzhaushalt für folgende Finanzstelle:

17\_3\_520 FB Sport (HHPL S. 859)

Finanzpositionsgruppe 72\* Auszahlungen für Sach- und Dienstleistungen in Höhe von 240.000 EUR.

Die Deckung im Ergebnishaushalt zu I. bis IV. erfolgt aus folgendem Produkt:

1.11171 Liegenschaften (HHPL S. 899)

Sachkontengruppe 44\* Privatrechtliche Leistungsentgelte, Kostenerstattungen und Kostenumlagen in Höhe von 3.220.000 EUR.

Die Deckung im Finanzhaushalt zu V. bis VIII. erfolgt aus folgender Finanzstelle:

17\_3\_240 FB Immobilien (HHPL S. 913)

Finanzpositionsgruppe 64\* Privatrechtliche Leistungsentgelte, Kostenerstattungen und

Kostenumlagen in Höhe von 3.220.000 EUR.

**zu 7.7 Genehmigung einer außerplanmäßigen Verpflichtungsermächtigung im Finanzhaushalt für das Haushaltsjahr 2017 im Fachbereich Bauen  
Vorlage: VI/2017/03520**

---

**Herr Lange** übergab das Wort an Herrn Raue.

**Herr Raue** konnte die genannten Haushaltspositionen laut Haushaltsplan nicht nachvollziehen. Laut Plan würde sich ein Defizit ergeben.

Hierzu sagte **Herr Bürgermeister Geier**, dass es sich zum einen um Haushaltsansätze handelt und zum anderen um die Ansätze für die mittelfristige Planung. Damit in einem Jahr Verträge für die Folgejahre geschlossen werden können, arbeitet man mit den Verpflichtungsermächtigungen. Damit können jetzt schon Verträge für die nächsten Jahre geschlossen werden. Es gibt bei verschiedenen Investitionsmaßnahmen allerdings Situationen, wo sich aus diversen Gründen das Eingehen von vertraglichen Verpflichtungen verschiebt. Dadurch ergeben sich die angegebenen Ermächtigungen.

Die Verwaltung bewegt sich mit der Baumaßnahme im Budget des vom Rat beschlossenen neuen Baubeschlusses. Somit liegt eine Finanzierungssicherheit vor, auch da es sich um ein langjähriges Bauprojekt handelt, erläuterte **Herr Stäglich**.

Weiter wollte **Herr Raue** wissen, ob es eine neue Kreuzungsvereinbarung gibt und ob er Akteneinsicht nehmen könnte.

Dies wird geprüft, meinte **Herr Stäglich**.

Es gab keine weiteren Wortmeldungen und **Herr Lange** bat um Abstimmung der Beschlussvorlage.

**Abstimmungsergebnis:                    mehrheitlich zugestimmt**

**Beschluss:**

Der Stadtrat beschließt eine außerplanmäßige Verpflichtungsermächtigung (VE) für das Haushaltsjahr 2017 im Finanzhaushalt für folgende Investitionsmaßnahme:

PSP-Element 8.54401018 Ausbau B100 Landesstraßenbaubehörde (HHPL Seite 732/  
Finanzpositionsgruppe 785 Auszahlungen für Baumaßnahmen in Höhe von 1.538.000 EUR.

Die Deckung erfolgt aus folgender Investitionsmaßnahme:

PSP-Element 7.660074 HES, 4. BA Delitzscher/ Berliner Straße (HHPL Seite 1296)  
Finanzpositionsgruppe 785 Auszahlungen für Baumaßnahmen in Höhe von 784.300 EUR.

PSP-Element 8.54101095 Fuß- / Radweg Salzmünder Straße – Heidestr. (HHPL Seite 1302)  
Finanzpositionsgruppe 785 Auszahlungen für Baumaßnahmen in Höhe von 753.700 EUR.

**zu 7.8 1. Satzung zur Änderung der Satzung über die Entsorgung von Grundstücksentwässerungsanlagen im Gebiet der Stadt Halle (Saale) und im Gebiet des Abwasserzweckverbandes AZV Elster-Kabelsketal - Grundstücksentwässerungssatzung  
Vorlage: VI/2017/03429**

---

**Herr Lange** übergab das Wort an Frau Hinniger.

**Frau Hinniger** bezog sich auf die Anlage 4 der Vorlage, genauer auf die Gebührenentwicklung der Grundstücksentwässerungsanlagen. Diese ist in den letzten Jahren konstant, steigt dann aber ab 2018. Hierzu bat sie um Erklärung.

Dies sind die Ergebnisse einer Ausschreibung, sagte **Herr Stäglin**. Es handelt sich dabei um den günstigsten Ausschreibungspreis. Der vorherig kalkulierte Aufwand durch den Auftragnehmer war nicht ausreichend.

Es gab keine weiteren Wortmeldungen und **Herr Lange** bat um Abstimmung der Beschlussvorlage.

**Abstimmungsergebnis:** einstimmig zugestimmt

**Beschluss:**

Der Stadtrat der Stadt Halle (Saale) beschließt die 1. Satzung zur Änderung der Satzung über die Entsorgung von Grundstücksentwässerungsanlagen im Gebiet der Stadt Halle (Saale) und im Gebiet des Abwasserzweckverbandes AZV Elster-Kabelsketal - Grundstücksentwässerungssatzung.

**zu 7.11 Bebauungsplan Nr. 59.1 "Klinikum Kröllwitz", 2. Änderung - Abwägungsbeschluss  
Vorlage: VI/2017/03244**

---

**Herr Stäglin** informierte, dass es eine neue Bekanntmachung der neuen Fassung des Baugesetzbuches gibt. Die nun folgenden Vorlagen zu Bebauungsplänen entsprechen nun der Bekanntmachung vom 03.11.2017. Dies zieht keine inhaltlichen Änderungen mit sich.

Es gab keine weiteren Wortmeldungen und **Herr Lange** bat um Abstimmung der Beschlussvorlage.

**Abstimmungsergebnis:** einstimmig zugestimmt

**Beschluss:**

1. Den in der Anlage zu diesem Beschluss enthaltenen Entscheidungsvorschlägen der Verwaltung über die Behandlung der eingegangenen Stellungnahmen zum Bebauungsplan Nr. 59.1 „Klinikum Kröllwitz“, 2. Änderung wird zugestimmt.
2. Die Verwaltung wird beauftragt, in diesem Sinne der Öffentlichkeit, den Behörden und sonstigen Trägern öffentlicher Belange, die in ihren Stellungnahmen

abwägungsrelevante Anregungen vorgebracht haben, zu antworten und die Entscheidung unter Angabe der Gründe mitzuteilen.

**zu 7.12 Bebauungsplan Nr. 59.1 "Klinikum Kröllwitz", 2. Änderung -  
Satzungsbeschluss  
Vorlage: VI/2017/03247**

---

Es gab keine Wortmeldungen und **Herr Lange** bat um Abstimmung der Beschlussvorlage.

**Abstimmungsergebnis: einstimmig zugestimmt**

**Beschluss:**

1. Der Stadtrat beschließt den Bebauungsplan Nr. 59.1, 2. Änderung "Klinikum Kröllwitz", gemäß § 10 Abs. 1 BauGB in der vorgelegten Fassung vom 10.08.2017 als Satzung.
2. Die Begründung mit dem Umweltbericht in der vorgelegten Fassung vom 10.08.2017 wird gebilligt.

**zu 7.13 Bebauungsplan Nr. 176 "Landsberger Straße 29" - Abwägungsbeschluss  
Vorlage: VI/2017/03248**

---

Es gab keine Wortmeldungen und **Herr Lange** bat um Abstimmung der Beschlussvorlage.

**Abstimmungsergebnis: einstimmig zugestimmt**

**Beschluss:**

1. Den in der Anlage zu diesem Beschluss enthaltenen Entscheidungsvorschlägen der Verwaltung über die Behandlung der eingegangenen Stellungnahmen zum Bebauungsplan Nr. 176 „Landsberger Straße 29“ wird zugestimmt.
2. Die Verwaltung wird beauftragt, in diesem Sinne der Öffentlichkeit, den Behörden und sonstigen Trägern öffentlicher Belange, die in ihren Stellungnahmen abwägungsrelevante Anregungen vorgebracht haben, zu antworten und die Entscheidung unter Angabe der Gründe mitzuteilen.

**zu 7.14 Bebauungsplan Nr. 176 "Landsberger Straße 29" - Satzungsbeschluss  
Vorlage: VI/2017/03249**

---

Es gab keine Wortmeldungen und **Herr Lange** bat um Abstimmung der Beschlussvorlage.

**Abstimmungsergebnis: einstimmig zugestimmt**

**Beschluss:**

1. Der Stadtrat beschließt den Bebauungsplan Nr. 176 "Landsberger Straße 29", gemäß § 10 Abs. 1 BauGB in der vorgelegten Fassung vom 10.08.2017 als Satzung.

2. Die Begründung in der vorgelegten Fassung vom 10.08.2017 wird gebilligt.

**zu 7.15    Bebauungsplan Nr. 32.4 Heide-Süd, 1. Änderung Teil 1 -  
Abwägungsbeschluss  
Vorlage: VI/2017/03250**

---

Es gab keine Wortmeldungen und **Herr Lange** bat um Abstimmung der Beschlussvorlage.

**Abstimmungsergebnis:                    einstimmig zugestimmt**

**Beschluss:**

1. Den in der Anlage zu diesem Beschluss enthaltenen Entscheidungsvorschlägen der Verwaltung über die Behandlung der eingegangenen Stellungnahmen zum Bebauungsplan Nr. 32.4 Heide-Süd, 1. Änderung Teil 1 wird zugestimmt.
2. Die Verwaltung wird beauftragt, in diesem Sinne der Öffentlichkeit, den Behörden und sonstigen Trägern öffentlicher Belange, die in ihren Stellungnahmen abwägungsrelevante Anregungen vorgebracht haben, zu antworten und die Entscheidung unter Angabe der Gründe mitzuteilen.

**zu 7.16    Bebauungsplan Nr. 32.4 Heide-Süd, 1. Änderung Teil 1 - Satzungsbeschluss  
Vorlage: VI/2017/03251**

---

Es gab keine Wortmeldungen und **Herr Lange** bat um Abstimmung der Beschlussvorlage.

**Abstimmungsergebnis:                    einstimmig zugestimmt**

**Beschluss:**

1. Der Stadtrat beschließt den Bebauungsplan Nr. 32.4 Heide-Süd, 1. Änderung Teil 1, gemäß § 10 Abs. 1 BauGB in der vorgelegten Fassung vom 10.08.2017 als Satzung.
2. Die Begründung mit dem Umweltbericht in der vorgelegten Fassung vom 10.08.2017 wird gebilligt.

**zu 7.17    Fachstandards für den Bereich Kindertageseinrichtungen der Stadt Halle  
(Saale)  
Vorlage: VI/2016/02095**

---

**Herr Lange** übergab das Wort an Herrn Klätte.

**Herr Klätte** nahm Bezug auf die Anlage 2, Qualitätsmanagement. Hierzu meinte er, dass sich die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter damit beschäftigen müssen, diese aber keine zusätzliche Arbeitszeit zur Verfügung haben.

Es gab keine weiteren Wortmeldungen und **Herr Lange** bat um Abstimmung der Beschlussvorlage.

**Abstimmungsergebnis:** einstimmig zugestimmt

**Beschluss:**

1. Der Stadtrat beschließt die als Anlagen beigefügten Fachstandards für Kindertageseinrichtungen der Stadt Halle (Saale):
  - Anlage 1 - Pädagogische Konzeption und Inklusionskonzept
  - Anlage 2 - Qualitätsmanagement
  - Anlage 3 - Kinderschutz
  - Anlage 4 - Beschwerdemanagement
  - Anlage 5 - Bildungsräume
  - Anlage 6 - Umsetzung des individuellen Betreuungsbedarfes
2. Der Stadtrat beschließt, dass Beschlusspunkt 1 verbindliche Grundlage für die Verhandlungen zum Abschluss von Leistungs-, Qualitätsentwicklungs- und Entgeltvereinbarungen (LQE-V) und die Erteilung von Betriebserlaubnissen für alle freien und öffentlichen Träger von Kindertageseinrichtungen der Stadt Halle (Saale) ist.

**zu 7.19 Vierte Fortschreibung des Schulentwicklungsplanes der Stadt Halle (Saale) für die Schuljahre 2014/15 bis 2018/19  
Vorlage: VI/2017/02903**

---

Herr Lange übergab das Wort an Herrn Schachtschneider.

Herr Schachtschneider bat um Einzelpunkt abstimmung.

Es gab keine weiteren Wortmeldungen und Herr Lange bat um Abstimmung der einzelnen Beschlusspunkte.

<b><u>Abstimmungsergebnis:</u></b>	<b>Einzelpunkt abstimmung</b>
	Pkt. 1 einstimmig zugestimmt
	Pkt. 2 mehrheitlich abgelehnt

**Beschluss:**

1. Der Stadtrat beschließt die Ergänzung und Neufassung des Beschlusses vom 13.12.2013 (Vorlagen-Nummer V/2013/11910) zur Feststellung des Schulentwicklungsplanes der Stadt Halle (Saale) für die Schuljahre 2014/15 bis 2018/19 im Punkt 2.11 wie folgt:

„Vorbehaltlich der Umsetzung des Beschlusspunktes 2.10 (Schaffung von Bedingungen durch Sanierung/Neubau des Standortes Theodor-Neubauer-Straße 14) erfolgt nach Abschluss der Baumaßnahmen mit Beginn des Folgeschuljahres eine Schulbezirksveränderung der Grundschule Auenschule, der Grundschule Südstadt und der Grundschule Diesterweg.

Die Schulbezirksveränderung bedarf der Bestätigung des Beschlusses im Rahmen einer Änderungssatzung zur Satzung zur Festlegung von Schulbezirken für Grundschulen und Sekundarschulen in Trägerschaft der Stadt Halle (Saale).“

2. Der Stadtrat beschließt

2.1 die Aufhebung der Eigenständigkeit des Kolleg/Abendgymnasiums Halle, Nietlebener Straße 4, 06126 Halle (Saale) zum Schuljahr 2018/19,

2.2 die organisatorische Angliederung des Bildungsangebots Kolleg/Abendgymnasium sowie des vorhandenen Schülerklientels an das Giebichenstein-Gymnasium „Thomas Müntzer“, Friedenstraße 33, 06114 Halle (Saale),

2.3 die Zuordnung des Schulgebäudes Nietlebener Straße 4, 06126 Halle (Saale) zum Giebichenstein-Gymnasium „Thomas Müntzer“ ~~und die Nutzung des Giebichenstein-Gymnasium „Thomas Müntzer“ für die weitere Sicherung der Beschulung des neuen Aufgabenbereiches Kolleg/Abendgymnasium.~~

**zu 7.20 Zustimmung zur Annahme von Sponsoringvereinbarungen, Spenden und ähnlichen Zuwendungen**  
**Vorlage: VI/2017/03601**

---

Es gab keine Wortmeldungen und **Herr Lange** bat um Abstimmung der Beschlussvorlage.

**Abstimmungsergebnis:** einstimmig zugestimmt

**Beschluss:**

Der Stadtrat der Stadt Halle (Saale) beschließt gemäß § 99 Abs. 6 KVG LSA die Annahme von nachfolgenden Sponsoringvereinbarungen, Spenden und ähnlichen Zuwendungen

Sachspende von Dr. Signe Ulrich-Nedorn, Mundelsheimer Straße 10, 71634 Ludwigsburg an das Stadtarchiv der Stadt Halle (Saale) in Höhe von 2.160 Euro für den Nachlass der halleschen Familien Henning (Produkt 1.25102 - Stadtarchiv)

**zu 8 Wiedervorlage**

---

**zu 8.2 Antrag der Fraktionen des Stadtrates Halle (Saale) zur Änderung der Stadtratsgeschäftsordnung**  
**Vorlage: VI/2017/02781**

---

Es gab keine Wortmeldungen und **Herr Lange** bat um Abstimmung der Beschlussvorlage.

Er wies danach darauf hin, dass die Mehrheit der Stadtratsmitglieder der Änderung der Stadtratsgeschäftsordnung zugestimmt hat.

**Abstimmungsergebnis:** **mehrheitlich zugestimmt**  
50 Ja-Stimmen  
1 Nein-Stimme  
1 Enthaltung

## **Beschluss:**

§ 1 Absatz 2 der „Geschäftsordnung für den Stadtrat der Stadt Halle (Saale) und seine Ausschüsse“ wird geändert und erhält folgende Fassung:

### **§ 1 Abs.2 Einberufung, Einladung, Teilnahme**

„Die für die Sitzungen des Stadtrates erforderlichen Unterlagen sind grundsätzlich beizufügen, wenn nicht das öffentliche Wohl oder berechnigte Interessen Einzelner dem entgegenstehen. Sollen Satzungen und Verordnungen, einschließlich Gebührenordnungen, behandelt werden, sollen diese vollständig beigefügt werden. Verträge, Jahresabschlüsse und ähnlich komplexe Unterlagen, für die der Stadtrat zuständig ist, sind dem Stadtrat zum frühestmöglichen Zeitpunkt, unabhängig von der Beschlussvorlage, vorab zur Bearbeitung zuzuleiten. Tischvorlagen sind grundsätzlich unzulässig. Berichterstattungen, und Präsentationen der Stadtverwaltung zu allen Tagesordnungspunkten im öffentlichen und nicht öffentlichen Teil sind *in der Regel* als schriftliche Informationsvorlagen spätestens vor der Feststellung der Tagesordnung einer Sitzung vorzulegen und im elektronischen Ratsinformationssystem einzustellen.“

### **zu 8.8      Antrag der Fraktion BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN zu Maßnahmen gegen Folgen von Kinderarmut Vorlage: VI/2017/03055**

---

**Herr Lange** übergab das Wort an Frau Dr. Brock.

**Frau Dr. Brock** wies auf die ausführlichen Beratungen in den Ausschüssen hin. Sie führte in den Antrag ein und begründete diesen. Die negative Stellungnahme der Verwaltung konnte sie nicht nachvollziehen.

**Herr Wolter** konnte die Intention des Antrages verstehen. Allerdings ist die Beschlussfassung nicht mehr möglich, da der Haushaltsplanentwurf eingebracht und der Stellenplan im Personalausschuss bereits bestätigt wurde. Ihn interessiert die Meinung der Verwaltung zum weiteren Verfahren.

Der Antrag ist auf Grund des gefassten Beschlusses zum Stellenplan nicht mehr umzusetzen, teilte **Frau Brederlow** mit.

Die Zielsetzung kann seine Fraktion unterstützen, erklärte **Herr Dr. Wend**.

Die Fraktion BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN sollte diesbezüglich einen Änderungsantrag zum Haushalt erstellen, schlug **Herr Dr. Meerheim** vor. Dieser liegt bereits vor, sagte **Frau Dr. Brock**.

Es gab keine weiteren Wortmeldungen und **Herr Lange** bat um Abstimmung der Beschlussvorlage.

**Abstimmungsergebnis:**                      **mehrheitlich zugestimmt**

## **Beschluss:**

Die Stadtverwaltung wird beauftragt, mit dem Haushaltsentwurf 2018 drei zusätzliche Vollzeitstellen und entsprechende Sachmittel im Fachbereich Gesundheit bereitzustellen, um

folgende zusätzliche Aufgaben (jeweils eine VzS) ab dem kommenden Haushaltsjahr zu erbringen:

1. Neuausrichtung des Angebotes „Neugeborenenbegrüßung“

- Das niedrighschwelligem Beratungsangebot für Neu-Eltern wird zu einem Besuchsservice umgestellt bzw. ausgebaut.
- Der Begrüßungsbesuch ist ein freiwilliges und kostenloses Angebot, bei dem eine Mitarbeiter\*in des „Teams Begrüßungsbesuche“ zu den Familien nach Hause kommt. —e Er dient der Information und Beratung der Eltern zu all ihren Fragen in Bezug auf ihre neue Situation des Elternseins.
- Den Neu-Eltern wird ein Terminvorschlag für einen Hausbesuch unterbreitet. Dieser kann von den Eltern angenommen oder abgelehnt werden, bzw. wird auf Wunsch ein alternativer Termin vereinbart.
- Das Team der Begrüßungsbesuche ist sozialräumlich vernetzt und kennt relevante Angebote im Stadtraum, wie Stillberatung, Krabbelgruppen oder Babyschwimmen und kann auf Hebammenbetreuung im ersten Lebensjahr hinweisen.

2. Familiencoaching in Zusammenarbeit mit dem EB Kita und als Angebot für freie Träger von Kindertageseinrichtungen

- Koordination und Organisation von Angeboten in Kindertageseinrichtungen in den Themenbereichen kindgerechte Entwicklung, Ernährung und Gesundheitsförderung; Dieses Angebot hat unterstützenden Charakter, weil es den Kitas Angebote für die Eltern macht, die sie nicht selbst organisieren müssen.

3. Elternberatung an der Schnittstelle Kita - Schule

- Information und Beratung der Eltern zu Veränderungen und Herausforderungen in Bezug auf den Schulbeginn im Zusammenhang mit den Vorschuluntersuchungen der Kinder.
- Erarbeitung und Ausreichung von Übersichten zu bestehenden Unterstützungsangeboten, beispielsweise:
  - zu gesunder Ernährung,
  - zu kostenlosen und kostenpflichtigen Angeboten für Kinder in den Bereichen Sport, Kultur, Soziales und
  - zu Angeboten der Familienberatungsstellen.

Nach zwei Jahren werden die Maßnahmen und deren Umsetzung evaluiert und der Stadtrat über die Ergebnisse informiert.

**zu 8.11 Antrag der Fraktion BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN zu Wegebeziehungen für den Fuß- und Radverkehr im Bereich Peißnitzinsel – Halle-Neustadt  
Vorlage: VI/2017/03391**

---

**Herr Lange** übergab das Wort an Frau Dr. Brock.

**Frau Dr. Brock** führte in den Antrag ein und begründete diesen. Der Zustand des Fuß- und Radverkehrs ist nicht haltbar, sagte sie.

**Herr Stäglin** wies darauf hin, dass es keinen inhaltlichen Dissens gibt. Allerdings muss geklärt werden, ob es sich um eine Landesangelegenheit handelt. Des Weiteren sagte er, dass nicht jeder Weg öffentlich ist und es vielmehr ein eingebürgerter Trampelpfad ist.

Die Angelegenheit ist nicht erledigt, sagte **Herr Feigl**. Er untermauerte die bereits

getroffenen Aussagen von Frau Dr. Brock.

**Herr Dr. Wend** kritisierte, dass Radfahrer immer wieder benachteiligt werden.

Auf Grund der Diskussion passte die antragsstellende Fraktion ihren Antrag an. Dieser wird abgemildert durch den neuen Passus „sich dafür einzusetzen“.

Es gab keine weiteren Wortmeldungen und **Herr Lange** bat um Abstimmung der Beschlussvorlage.

**Abstimmungsergebnis:** **zugestimmt nach Änderungen**

**Beschluss:**

Die Stadtverwaltung wird beauftragt, **sich dafür einzusetzen, dass** während der Sanierungs- und Neubauarbeiten im Rahmen der Projekte „Straße Gimritzer Damm“, „Hochwasserschutzanlage Gimritzer Damm“, „Festplatz“ und „Halle-Saale-Schleife“ in den Jahren 2018 – 2020 angemessene und gut benutzbare Übergangslösungen für den Fuß- und Radverkehr zwischen der Peißnitzinsel und dem Stadtteil Halle-Neustadt **zu gewährleisten werden.**

**zu 9 Anträge von Fraktionen und Stadträten**

---

**zu 9.1 Antrag der SPD-Fraktion Stadt Halle (Saale) zur Anlage von Fußgängerüberwegen entlang der Hafenbahntrasse  
Vorlage: VI/2017/03531**

---

**Herr Lange** übergab das Wort an Herrn Eigendorf.

**Herr Eigendorf** führte in den Antrag seiner Fraktion ein und begründete diesen. Die Stellungnahme der Verwaltung konnte er in Bezug auf die genannte Rechtswidrigkeit nicht nachvollziehen.

Prüfanträge im übertragenen Wirkungskreis sind rechtlich nicht zulässig, erklärte **Herr Oberbürgermeister Dr. Wiegand**. Anregungen werden gerne entgegengenommen und im Hauptausschuss erörtert. Dieses Verfahren hat sich in der Praxis bewährt.

Es gab keine weiteren Wortmeldungen und **Herr Lange** bat um Abstimmung des Antrages.

**Abstimmungsergebnis:** **mehrheitlich zugestimmt**  
28 Ja-Stimmen  
15 Nein-Stimmen  
9 Enthaltungen

**Beschluss:**

1. Die Stadtverwaltung soll prüfen, inwiefern entlang der Hafenbahntrasse bei Querungen von Straßen (Roßbachstraße, Liebenauer Str., Turmstraße, Straße der Republik, Max-Lademann-Straße, Böllberger Weg) die Anlage von Fußgängerüberwegen erforderlich ist.

2. Insofern die Anlage von Fußgängerüberwegen erforderlich ist, wird die Stadtverwaltung beauftragt, die Fußgängerüberwege zeitnah anzulegen und die dafür notwendigen finanziellen Mittel in der Finanzplanung bereitzustellen.

**zu 9.2 Antrag der Fraktion BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN zur Ergänzung der Richtlinie für die Gewährung von Zuschüssen zur Förderung von städtepartnerschaftlichen Beziehungen**  
**Vorlage: VI/2017/03545**

---

**Herr Lange** übergab das Wort an Frau Dr. Brock.

Der Antrag wurde durch **Frau Dr. Brock** eingeführt und begründet. Sie verwies diesen im Namen ihrer Fraktion zur weiteren Beratung in den Hauptausschuss.

**Frau Ernst** bat die antragstellende Fraktion darum, die vorgebrachten Gründe im Hauptausschuss zu untersetzen.

**Abstimmungsergebnis:** **verwiesen**

*durch Geschäftsordnungsantrag  
der Fraktion BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN  
in den  
Hauptausschuss*

**Beschlussvorschlag:**

Die Stadtverwaltung wird beauftragt Änderungen in der Richtlinie für die Gewährung von Zuschüssen zur Förderung von städtepartnerschaftlichen Beziehungen zu prüfen, die erhöhte Fahrtkostenzuschüsse bei Bürgerreisen und Schüleraustauschfahrten für sozial benachteiligte Teilnehmer\*innen ermöglichen.

**zu 9.3 Antrag der Fraktion MitBÜRGER für Halle – NEUES FORUM zur Einführung eines Jugendparlaments**  
**Vorlage: VI/2017/03547**

---

**Herr Lange** übergab das Wort an Herrn Wolter.

**Herr Wolter** führte in den Antrag ein, begründete diesen und bat um Zustimmung.

**Frau Seidel-Jähni** konnte das Ansinnen verstehen, wünschte sich aber eine größere Diskussion in den Ausschüssen. Aus diesem Grund verwies sie den Antrag im Namen ihrer Fraktion in den Bildungsausschuss, Jugendhilfeausschuss, Sozial-, Gesundheits- und Gleichstellungsausschuss, Ausschuss für Finanzen, städtische Beteiligungsverwaltung und Liegenschaften und Hauptausschuss.

**Frau Haupt, Herr Scholtyssek** und **Herr Helmich** unterstützten die Verweisung. Letzterer wies aber darauf hin, dass der Inhalt vor Erstellung der Konzeption nicht festgelegt werden sollte.

**Abstimmungsergebnis:**

**verwiesen**

*durch Geschäftsordnungsantrag  
der SPD-Fraktion Stadt Halle (Saale)  
in den  
Bildungsausschuss,  
Jugendhilfeausschuss,  
Sozial-, Gesundheits- und Gleichstellungsausschuss,  
Ausschuss für Finanzen, städtische Beteiligungsverwaltung und Liegenschaften  
und in den  
Hauptausschuss*

**Beschlussvorschlag:**

1. Der Oberbürgermeister wird beauftragt, bis zum 2. Quartal 2018 ein Konzept zur Einführung eines Jugendparlaments für die Stadt Halle (Saale) zu erstellen und dem Stadtrat zur Beratung vorzulegen.
2. Das Jugendparlament soll perspektivisch im Januar 2019 in einer konstituierenden Sitzung die Arbeit aufnehmen.

**zu 9.4 Antrag des Stadtrates Markus Klätte zur Geschäftsordnung des Stadtrates Halle (Saale) und seiner Ausschüsse  
Vorlage: VI/2017/03476**

---

*Auf Antrag der SPD-Fraktion Stadt Halle (Saale) wurde zu diesem Tagesordnungspunkt ein Wortprotokoll erstellt.*

**Herr Lange**

Und wir kommen zum Punkt 9.4, Antrag von Herrn Klätte zur Geschäftsordnung. Herr Klätte, möchten Sie? Bitteschön.

**Herr Klätte**

Meine Damen und Herren, die Vorlage ist selbsterklärend. Anträge auf Erstellung eines Wortprotokolls sollen nicht mehr nur von Fraktionen erstellt werden können, sondern, ja von jedem Stadtrat. Der Effekt, den ich mir erhoffe ist sozusagen erstens, dass Stadträte sozusagen gestärkt werden, zweitens mündliche Äußerungen sich auch...auch gestärkt werden, wenn, weil jeder die Möglichkeit hat ein Wortprotokoll zu beantragen, werden mündliche Äußerungen wichtiger. Und drittens, ist es natürlich auch so, dass es sich ein bisschen aus der besonderen Konstellation in diesem Stadtrat ergibt, weil es eben doch mehrere Stadträte gibt, die nicht an eine Fraktion gebunden sind. Wir haben auch versucht, in dem, bei den konservativen Parteien mitzuarbeiten. Hat nicht so funktioniert. Von daher stehen wir ein bisschen in der Situation und ich bitte um Ihre Zustimmung.

**Herr Lange**

Herr Dr. Wend. Okay. Jetzt Herr Scholtyssek.

**Herr Scholtyssek**

Sehr geehrte Kolleginnen und Kollegen, das Anliegen ist nachvollziehbar. Ich verweise das trotzdem in den Hauptausschuss, dass wir uns darüber nochmal verständigen. Weil, soweit ich das KVG kenne, ist dort das Recht verbriefte, dass jeder Stadtrat ein Wortprotokoll zu seinen Ausführungen verlangen kann. Herr Klätte möchte ja darüber hinausgehen. Darüber

sollten wir uns vielleicht im Hauptausschuss nochmal verständigen.

**Herr Lange**

Herr Raue, bitte.

**Herr Raue**

Ja, ich bitte den Stadtrat natürlich auch zur Kenntnis zu nehmen, dass hier jeder gewählte Stadtrat, also jeder Einzelstadtrat auch, in diesem Falle, auch für eine gewisse Anzahl an Personen auch spricht, für eine Anzahl Wähler. Und die würden Sie natürlich auch mit ausgrenzen, wenn Sie die Rechte der Einzelstadträte über Ihre Geschäftsordnung beschneiden. Und wenn Sie dieses Thema im Hauptausschuss besprechen, bitte ich Sie, stellen Sie sich einfach vor, es wären einfach vier farbige Einzelstadträte, die jetzt hinter diesem Antrag stehen würden. Überlegen Sie sich zu welcher Entscheidung Sie kommen würden, ob Sie uns weiterhin gerne ausgrenzen würden und mit uns sozusagen all die Menschen, die tausenden Hallenser, die uns eben auch mit gewählt haben. Also ich bitte Sie, entscheiden da bewusst und kommen Sie zu einer klugen Entscheidung. Danke.

**Herr Lange**

Manchmal ist es verwirrend, was so an Wortmeldungen kommt und was so an Vergleichen gezogen wird. Reicht vielleicht als Kommentar.

Frau Dr. Brock.

**Frau Dr. Brock**

Ich wollte eigentlich nur fragen, ob wir jetzt eben gerade unsere Geschäftsordnung übergangen haben. Weil er hatte eine Verweisung und dann dürfen die Fraktionen nochmal sprechen und nicht...

**Herr Lange**

Das war mein Fehler, ist doch gut jetzt.

Herr Wolter, jetzt nochmal als Fraktionsmitglied. Damit haben wir jetzt alle Fraktionen durch und wir können jetzt zum nächsten Tagesordnungspunkt übergehen.

Das ist 9.5, auch von Herrn Klätte und von Herrn Kaßner.

**Abstimmungsergebnis:**

**verwiesen**

*durch Geschäftsordnungsantrag  
der CDU/ FDP-Stadtratsfraktion Halle (Saale)  
in den  
Hauptausschuss*

**Beschlussvorschlag:**

§ 16 (2) der Geschäftsordnung für den Stadtrat der Stadt Halle(Saale) und seine Ausschüsse wird wie folgt geändert:

Auf Antrag **eines Mitgliedes des Stadtrates** ~~des Oberbürgermeisters oder einer Fraktion~~ (bis Dienstag nach der Stadtratssitzung) werden bestimmte zu benennende Passagen als Wortprotokolle abgefasst. Das Wortprotokoll ist Bestandteil der Niederschrift.

**zu 9.5 Antrag der Stadträte Markus Klätte und Helmut-Ernst Kaßner zur Erhöhung des Anteils junger Besucher bei Veranstaltungen der TOOH**  
**Vorlage: VI/2017/03549**

---

*Auf Antrag der SPD-Fraktion Stadt Halle (Saale) wurde zu diesem Tagesordnungspunkt ein Wortprotokoll erstellt.*

**Herr Lange**

Das ist 9.5, auch von Herrn Klätte und von Herrn Kaßner. In dem Fall zu den jungen Besuchern in der Veranstaltung der TOOH.

Herr Klätte, bitte.

**Herr Klätte**

Die Vorlage, die wir hier einbringen, zielt darauf ab, dass wir die Altersstruktur der Besucher der, unserer Bühnen sozusagen gerne verjüngen wollen. Dazu müssen junge Leute dafür begeistert werden. Dazu gibt es zwei oder mehrere natürlich, aber zwei sind mir besonders wichtig, Voraussetzungen. Erstens, ein Angebot, was die jungen Leute tatsächlich begeistert und zweitens aber auch, eine Berührung damit. Und das wollen wir gerne damit erreichen, dass junge Leute eine halbe Stunde vor Konzertbeginn oder was auch immer das Angebot ist, die Karten umsonst erhalten können. Junge Leute aus Halle mit dem maximalen Alter von 25 Jahren.

Wir vermuten, dass es nicht allzu große Kannibalisierungseffekte geben wird. Und ich bitte da um Ihre Zustimmung.

**Herr Lange**

Als erster Herr Feigl.

**Herr Feigl**

Wir haben den Antrag in der Fraktion diskutiert, teilweise auch kontrovers. Dennoch haben wir eine bestimmte Sympathie für das Anliegen. Wir glauben aber, so wie er gestellt ist der Antrag, ja noch nicht in die Richtung genau geht, wo wir ihn ganz gerne sehen würden. Von daher verweise ich den Antrag im Namen unserer Fraktion in den Kulturausschuss und in den Finanzausschuss. Danke.

**Herr Lange**

Herr Dr. Wend.

**Herr Dr. Wend**

Herr Vorsitzender, Herr Oberbürgermeister, liebe Stadtratskolleginnen und -kollegen. Man kann schon verzweifeln. Also ich weiß jetzt nicht, wie man das verweisen kann. Das ist doch Käse. Folgendes, das ist nun mal so geregelt, das entscheidet die Theater und Orchester GmbH was die Tickets kosten. Und das ist auch gut so. Das delegiert, dort sitzen Stadträte im Aufsichtsrat, sie können das aufnehmen. Und natürlich ist dieser Antrag erstmal charmant. Und ich erinnere mich dunkel, dass ich vor Jahren für schlappe zehn D-Mark einen ganzen Abend lang Alfred Brendel in der Frankfurter Oper gehört habe, für auch so ein Kurz-vor-Schluss-Ticket. Das ist also schon eine interessante Sache.

Aber Leute, jetzt gucken Sie doch mal bei uns rein, man kann in die Oper für sieben Euro, ins Konzert für acht Euro. Man kann in Halle für unglaublich wenig Geld sehr viel gute Kultur genießen. Und da ist meine Frage, ob wir das jetzt wirklich brauchen. Wenn die

Wertschätzung, wenn das nicht mehr reicht. Und dann gibt es ja noch für sozialschwache noch das besondere Ticket, da kann man dann endgültig für drei Euro hier Kultur genießen.

Also da würde ich doch sagen, also wir nehmen das auf alle Fälle auf, da kann man nochmal drüber sprechen. Wir sind ja auch dabei zu überlegen, wie wir das Angebot für junge Leute attraktiver machen können. Aber ehrlich gesagt, der Preis ist momentan nicht die Hürde und das hat was mit Wahrnehmung, das hat was mit Interesse zu tun. Der Preis ist nicht das Problem. Danke.

**Herr Lange**

Herr Wolter.

**Herr Wolter**

Also ich bin hier auch einzeln gewählter Stadtrat und habe absolute Sympathien, dass man die Rechte für die einzelnen Räte natürlich so hoch wie möglich hält und nah am Kommunalverfassungsgesetz ausrichtet.

Ich finde es unerträglich, Herr Raue, wie Sie sozusagen diesen Antrag der beiden Kollegen hier benutzen, um in irgendeiner Form eine Färbung hineinzubringen. Was ich sagen will, dass sozusagen hier ein Antrag gestellt wird aber, der fachlich sowas von idiotisch ist, der auch keinen Charme hat, der ist auch nicht charmant, weil er vollkommen an der Realität vorbei geht. Und dass die Kolleginnen und Kollegen der Grünen den Antrag dann noch mal diskutieren wollen. Ich weiß gar nicht, mit welchen Zielsetzungen. Ich bin deswegen ein bisschen erbost, weil Sie so tun, als ob Sie etwas wollen. Aber was Sie bewirken mit so einem Nachdenken ist nämlich genau eine Missachtung dessen, was da Kunst und Kultur heißt.

Eine nichtsoziale Ausgewogenheit, das heißt eine Schere sozusagen da hin zu setzen und zu sagen, wir wollen eine bestimmte Altersgruppe bevorzugen. Was ist denn das für eine Zeit, in welcher Zeit leben Sie denn? Das ist so, dass wir heute ganz unterschiedliche soziale Gruppen haben und sozusagen eine Gleichstellung für die Zehn- bis Zwölfjährigen. Das hat die damalige Oberbürgermeisterin Frau Szabados auch gemacht. Sie hat bestimmten Klassengruppen sozusagen irgendwelchen freien Zugang gewährt. Wenn Sie heute sehen, dass Kultur und Kunst eine große Kraft, eine große Anziehung entwickeln, weil sie Unterstützung erfährt, weil sie sozusagen ein Interesse weckt in allen möglichen Altersgruppen. Da muss Ihr Interesse hingehen und nicht in irgendeiner Form, einen preislichen Eintritt.

Dankeschön für den Vortrag zu den aktuellen Preisen. Das ist sozusagen eher, sage ich mal, fast ein Problem. Weil wir natürlich sehen, dass wir hier eine Preisentwicklung haben in bestimmten Bereichen, die das gar nicht abbildet, was die Aufwendungen bedeuten. Dass wir in anderen Städten Opern haben, die sagen, ich weiß gar nicht wie sich Halle das leistet. Und dann diskutieren wir zwei Tage später hier im Rat, dass bestimmte Mindereinnahmen hier passieren, genau aus diesen Punkten heraus. Es ist ein Themenfeld, das haben wir delegiert in den Aufsichtsrat. Das hat der Oberbürgermeister Ihnen erklärt. Da hätte man sozusagen sagen müssen, man kann das konzeptionell mal angehen.

Aber der Antrag in seiner Zielrichtung finde ich weder charmant, noch in irgendeiner Form hat der eine Wirkung für die Häuser noch für die Jugendlichen und Kinder unserer Stadt.

**Herr Lange**

Frau Dr. Wünscher.

**Frau Dr. Wünscher**

Herr Vorsitzender, Herr Oberbürgermeister, es ist vieles gesagt, dem ich überall zustimmen

kann. Nur noch eine Bemerkung: Wir sind schlicht und weg nicht zuständig für so einen Antrag, weil es das ureigene Geschäft der GmbH ist und dort wird in regelmäßigen Abständen die Preisgestaltung diskutiert und überprüft. Was habe ich gesagt? GmbH. Und da wird regelmäßig darüber diskutiert und eine Preisangleichung vorgenommen und sehr darauf geachtet, dass die auch sozial verträglich ist. Und ich kann nicht alles verramschen und irgendwie zum Nulltarif anbieten. Und wenn Sie sagen 30 Minuten vor Beginn einer Vorstellung, nur mal als Mittel, da denke ich mal ist dem Missbrauch Tür und Tor geöffnet.

**Herr Lange**  
Frau Müller.

**Frau Müller**

Also ich muss da jetzt eigentlich gar nichts weiter zu sagen. Es ist alles gesagt worden. Ich kann mich im Grunde allen anschließen. Letzten Endes, es ist wirklich Schwachsinn, das an der Altersstruktur zu koppeln und Frau Wünscher hat es eben auch noch mal angedeutet. Man weiß, dass auch an der TOO H oftmals Veranstaltungen nicht ausverkauft sind. Und wenn man das weiß, besteht auch einfach mal die Gefahr, dass die Leute schon von vornherein keine Tickets mehr kaufen, sondern hingehen und darauf spekulieren, die Tickets kostenlos abzufassen. Und alles was hier mit Entwertung von Kunst und so weiter, ich muss das nicht weiter ausführen. Ich schließe mich den anderen an und dass das dem Ausschuss überwiesen werden soll, kann ich auch nicht verstehen. Tut mir leid.

**Herr Lange**

Gut. Aber diese Verweisung hat stattgefunden und Frau Dr. Brock, auch für Sie noch einmal, und jetzt für Herrn Klätte: Den Passus, wird ein Geschäftsordnungsantrag angenommen, also die Verweisung, dann darf ein Stadtrat jeder Fraktion, die noch nicht gesprochen hat und jedes fraktionslose Mitglied des Stadtrates, welches noch nicht gesprochen hat, zur Sache reden. Im Fall von Herrn Raue habe ich also richtig gehandelt. Im Fall von Herrn Klätte handle ich jetzt richtig, wenn ich ihn nicht noch mal reden lasse, da er sich zur Sache schon geäußert hat. Und damit ist der Antrag verwiesen und der Tagesordnungspunkt beendet, weil es keine weiteren Wortmeldungen gibt.

**Abstimmungsergebnis:**

**verwiesen**

*durch Geschäftsordnungsantrag  
der Fraktion BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN  
in den  
Kulturausschuss  
und*

*Ausschuss für Finanzen, städtische Beteiligungsverwaltung und Liegenschaften*

**Beschlussvorschlag:**

1. Der Oberbürgermeister als Vorsitzender des Verwaltungsrates der TOO H wird beauftragt, auf die Erhöhung des Anteils an jungen Besuchern wie folgt hinzuwirken: Bürgerinnen/Bürger der Stadt Halle bis zur Vollendung des 25.sten Lebensjahres in Spielstätten der TOO H freien Eintritt erhalten. Dies gilt für Eintrittskarten die bis 30 Minuten vor Spielbeginn nicht in Anspruch genommen wurden. Die Regel soll zum 01.01.2018 in Kraft treten. Sie soll von entsprechenden Werbemaßnahmen begleitet werden.
2. Die erforderlichen finanziellen Mittel werden geschätzt und in den Haushalt für 2018 eingestellt.
3. Der Oberbürgermeister berichtet zum Ende der Spielzeit über den Erfolg der Maßnahme.

**zu 9.6 Dringlichkeitsantrag der SPD-Fraktion Stadt Halle (Saale) zur Umbesetzung von Ausschüssen**  
**Vorlage: VI/2017/03615**

---

Es gab keine Wortmeldungen und **Herr Lange** bat um Abstimmung des Antrages.

**Abstimmungsergebnis:** einstimmig zugestimmt

**Beschluss:**

1. Herr Kay Senius scheidet als Mitglied aus dem Bildungsausschuss aus.  
Herr Torsten Schiedung wird als Mitglied in den Bildungsausschuss berufen.
  
2. Frau Annika Seidel-Jähning und Herr Bernward Rothe scheiden als Mitglieder aus dem Rechnungsprüfungsausschuss aus.  
  
Herr Kay Senius und Herr Torsten Schiedung werden als Mitglieder in den Rechnungsprüfungsausschuss berufen.
  
3. Herr Bernward Rothe scheidet als Mitglied aus dem Sozial-, Gesundheits- und Gleichstellungsausschuss aus.  
  
Frau Annika Seidel-Jähning wird als Mitglied in den Sozial-, Gesundheits- und Gleichstellungsausschuss berufen.

**zu 9.7 Dringlichkeitsantrag der Fraktion BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN zur Berufung eines sachkundigen Einwohners in den Ausschuss für Planungsangelegenheiten**  
**Vorlage: VI/2017/03617**

---

Es gab keine Wortmeldungen und **Herr Lange** bat um Abstimmung des Antrages.

**Abstimmungsergebnis:** einstimmig zugestimmt

**Beschluss:**

Herr Christian Hartwig wird als sachkundiger Einwohner in den Ausschuss für Planungsangelegenheiten berufen.

**zu 9.8 Dringlichkeitsantrag der Fraktion DIE LINKE im Stadtrat Halle (Saale) zu Umbesetzungen in Ausschüssen des Stadtrates**  
**Vorlage: VI/2017/03610**

---

Es gab keine Wortmeldungen und **Herr Lange** bat um Abstimmung des Antrages.

**Abstimmungsergebnis:** einstimmig zugestimmt

### **Beschluss:**

1. Herr Marcel Kieslich scheidet aus dem Sozial-, Gesundheits- und Gleichstellungsausschuss aus.

Der Stadtrat entsendet Herrn Dirk Gernhardt in den Sozial-, Gesundheits- und Gleichstellungsausschuss.

2. Herr Marcel Kieslich scheidet aus dem Bildungsausschuss aus.

Der Stadtrat entsendet Herrn Sten Meerheim in den Bildungsausschuss.

3. Herr Sten Meerheim scheidet aus dem Ausschuss für Wissenschafts- und Wirtschaftsförderung sowie Beschäftigung aus.

Der Stadtrat entsendet Herrn Dirk Gernhardt in den Ausschuss für Wissenschafts- und Wirtschaftsförderung sowie Beschäftigung.

Als sachkundiger Einwohner scheidet Herr Dirk Gernhardt aus dem Ausschuss für Wissenschafts- und Wirtschaftsförderung sowie Beschäftigung aus.

Der Stadtrat entsendet Jens Breitengraser als sachkundigen Einwohner in den Ausschuss für Wissenschafts- und Wirtschaftsförderung sowie Beschäftigung.

4. Herr Sten Meerheim scheidet aus dem Ausschuss für Stadtentwicklung aus.

Der Stadtrat entsendet Dirk Gernhardt in den Ausschuss für Stadtentwicklung.

---

**zu 9.9 Dringlichkeitsantrag der Fraktion DIE LINKE im Stadtrat Halle (Saale) zur Umbesetzung im Aufsichtsrat Flugplatzgesellschaft mbH Halle/Oppin  
Vorlage: VI/2017/03616**

---

Es gab keine Wortmeldungen und **Herr Lange** bat um Abstimmung des Antrages.

**Abstimmungsergebnis:                    mehrheitlich zugestimmt**

### **Beschluss:**

1. Der Stadtrat der Stadt Halle (Saale) widerruft die Entsendung von Herrn Marcel Kieslich als Mitglied des Aufsichtsrates der Flugplatzgesellschaft mbH Halle/Oppin.
2. Der Stadtrat der Stadt Halle (Saale) entsendet Herrn Dirk Gernhardt in den Aufsichtsrat der Flugplatzgesellschaft mbH Halle/Oppin.
3. Der Oberbürgermeister wird angewiesen, alle zur beschlussgemäßen Umsetzung notwendigen Erklärungen abzugeben und Maßnahmen einzuleiten.

**zu 9.10 Dringlichkeitsantrag der SPD-Fraktion Stadt Halle (Saale) zur Umbesetzung von Aufsichtsgremien städtischer Beteiligungsunternehmen  
Vorlage: VI/2017/03621**

---

Es gab keine Wortmeldungen und **Herr Lange** bat um Abstimmung des Antrages.

**Abstimmungsergebnis: einstimmig zugestimmt**

**Beschluss:**

1. Herr Bernward Rothe scheidet als Mitglied im Betriebsausschuss Eigenbetrieb für Arbeitsförderung aus. Herr Klaus Hopfgarten wird als Mitglied in den Betriebsausschuss Eigenbetrieb für Arbeitsförderung entsendet.
2. Herr Bernward Rothe scheidet als Beirat im Jobcenter Halle aus. Herr Torsten Schiedung wird als Beirat in das Jobcenter Halle entsendet.

**zu 10 schriftliche Anfragen von Fraktionen und Stadträten**

---

**zu 10.1 Anfragen der Fraktion DIE LINKE im Stadtrat Halle (Saale) zum Einsatz eines Ombudsmannes für soziale Angelegenheiten in der Stadtverwaltung  
Vorlage: VI/2017/03533**

---

Die Antwort der Verwaltung wurde zur Kenntnis genommen.

**zu 10.2 Anfrage der Fraktion DIE LINKE im Stadtrat Halle (Saale) zur Provenienzforschung  
Vorlage: VI/2017/03534**

---

Die Antwort der Verwaltung wurde zur Kenntnis genommen.

**zu 10.3 Anfrage der SPD-Fraktion Stadt Halle (Saale) zur Nutzung der Notschlafstelle und dem Haus der Wohnhilfe der Stadt Halle (Saale)  
Vorlage: VI/2017/03464**

---

**Herr Lange** übergab das Wort an Herrn Dr. Wend.

**Herr Dr. Wend** bedankte sich für die Beantwortung, wünschte sich aber eine Aufarbeitung der Thematik in den Ausschüssen.

**zu 10.4 Anfrage der SPD-Fraktion Stadt Halle (Saale) zur Stadtbibliothek  
Vorlage: VI/2017/03466**

---

Die Antwort der Verwaltung wurde zur Kenntnis genommen.

**zu 10.5 Anfrage der SPD-Fraktion Stadt Halle (Saale) zur Unfallstatistik in der Bernburger Straße sowie in der Geiststraße  
Vorlage: VI/2017/03463**

---

Die Antwort der Verwaltung wurde zur Kenntnis genommen.

**zu 10.6 Anfrage der SPD-Fraktion Stadt Halle (Saale) zur „Schöne Läden“-App  
Vorlage: VI/2017/03527**

---

Die Antwort der Verwaltung wurde zur Kenntnis genommen.

**zu 10.7 Anfrage der SPD-Fraktion Stadt Halle (Saale) zu Lohn- und Gehaltsanpassungen bei freien Trägern  
Vorlage: VI/2017/03528**

---

Die Beantwortung der Anfrage erfolgt im Stadtrat Dezember 2017.

**zu 10.8 Anfrage der SPD-Fraktion Stadt Halle (Saale) zur Streetwork im Sozialraum IV (insbesondere im Südpark)  
Vorlage: VI/2017/03529**

---

Die Antwort der Verwaltung wurde zur Kenntnis genommen.

**zu 10.9 Anfrage der SPD-Fraktion Stadt Halle (Saale) zum Wettbewerb „Forschergeist“ und zur MINT-Förderung an halleschen Kindertagesstätten  
Vorlage: VI/2017/03530**

---

Die Antwort der Verwaltung wurde zur Kenntnis genommen.

**zu 10.10 Anfrage der Fraktion BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN zum Halle-Pass A und G  
Vorlage: VI/2017/03454**

---

**Herr Lange** übergab das Wort an Herrn Feigl.

**Herr Feigl** bedankte sich für die Beantwortung der Anfragen. Er bat um Aufschlüsselung aller beteiligten Einrichtungen.

Da dies auch nicht städtische Einrichtungen betrifft, müssen diese gesondert angefragt werden, entgegnete **Frau Brederlow**.

**zu 10.11** Anfrage der Fraktion BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN zum Ergebnis der Wirtschaftlichkeitsuntersuchung zum Projekt Fahrradparkhaus Hauptbahnhof  
Vorlage: VI/2017/03539

---

Die Antwort der Verwaltung wurde zur Kenntnis genommen.

**zu 10.12** Anfrage der Fraktion BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN zum Unterrichtsbeginn an den städtischen Grundschulen  
Vorlage: VI/2017/03540

---

Die Beantwortung erfolgt im Stadtrat Dezember 2017.

**zu 10.13** Anfrage der Fraktion BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN zur Erstellung der Grünflächenpflegekonzeption  
Vorlage: VI/2017/03541

---

Die Antwort der Verwaltung wurde zur Kenntnis genommen.

**zu 10.14** Anfrage der Fraktion BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN zum Ergebnis der Prüfung einer Beteiligung am Bundeswettbewerb "Klimaschutz durch Radverkehr" 2018  
Vorlage: VI/2017/03542

---

Die Antwort der Verwaltung wurde zur Kenntnis genommen.

**zu 10.15** Anfrage der Fraktion MitBÜRGER für Halle – NEUES FORUM zur Reinigung von Schulen und Kindertagesstätten  
Vorlage: VI/2017/03543

---

Die Antwort der Verwaltung wurde zur Kenntnis genommen.

**zu 10.16** Anfrage der Fraktion MitBÜRGER für Halle – NEUES FORUM zu Gender Budgeting  
Vorlage: VI/2017/03546

---

**Herr Lange** übergab das Wort an Frau Dr. Schöps.

**Frau Dr. Schöps** bedankte sich für die Beantwortung der Anfragen. Sie wollte wissen, wie sich der Zeitplan über den Gleichstellungsaktionsplan hinaus gestaltet.

Der Zeitrahmen ist im Gleichstellungsaktionsplan verankert, sagte **Herr Bürgermeister Geier**. Dieser sieht eine Analysephase für das nächste Jahr vor.

**zu 10.17 Anfrage der Stadträte Helmut-Ernst Kaßner und Markus Klätte zur Beseitigung von Schlaglöchern im Stadtgebiet Halle**  
**Vorlage: VI/2017/03550**

---

Die Antwort der Verwaltung wurde zur Kenntnis genommen.

**zu 11 Mitteilungen**

---

Mitteilungen wurden keine gegeben.

**zu 12 mündliche Anfragen von Stadträten**

---

**zu 12.1 Anfrage der CDU-FDP-Fraktion Halle (Saale) zu einem Fußgängerüberweg - BI Kefersteinviertel**

---

**Herr Scholtyssek** stellte das folgende Schreiben der Bürgerinitiative Kefersteinviertel vor:

**„Sehr geehrte Ratsmitglieder,**

ich hatte mich vor einiger Zeit als Privatperson, wegen der schlechten Straßenzustände an sie gewandt – heute melde ich mich als Sprecher der Bürgerinitiative Kefersteinviertel .

Der Grund ist der Teilausbau – also die geplante Fußgänger- / Radfahrerallee zw. der LANGE STRASSE und dem GLAUCHAER PLATZ auf der Ostseite der Glauchaer Strasse – was wir sehr begrüßen. Wir hatten schon vor Jahren und auch jetzt wieder einen Fußgängerüberweg in Höhe Kefersteinstraße angeregt, was damals wegen der Kosten abgelehnt wurde, weil bei dieser Straße nur eine Ampel in Frage kommen würde.

Nun einige Jahre später haben wir nochmals darauf hingewiesen, dass durch die Glauchaschule, Altersheim und Kindergarten Ratswerder, die Notwendigkeit eines Überweges noch dringender ist und im Zuge des Wegebaus doch gleich mit gebaut werden könnte. Die Antwort der Stadtverwaltung :

Bezüglich des Umbaus der Glauchaer Straße und im Zuge dessen eine mögliche Installation einer Fußgängerquerung konnte ich folgendes für Sie in Erfahrung bringen:

Der grundhafte Ausbau der Glauchaer Straße steht in den Bedarfslisten „Verkehr“ weit oben, Konzepte wurden bereits erarbeitet. Eine Realisierung ist jedoch in den nächsten 5 Jahren nicht zu erwarten. Prioritär ist derzeit die Freiflächenplanung und die angedachte Bebauung im Bereich Steg. Diese berücksichtigen eine Freihaltung für einen späteren Ausbau der Glauchaer Straße, welcher in diesem Zusammenhang jedoch nicht vorgesehen ist. Daher kann nur auf die bestehenden signalisierten Querungen am Glauchaer Platz und an der Jacobstraße in jeweils ca. 200 m Entfernung verwiesen werden. Ich bedauere, Ihnen diesbezüglich keine andere Information geben zu können.

Auch bezüglich der für die Fußgänger irren Ampelschaltung am Glauchaer Platz – viermal ROT um von der Glauchaer Kirche zum ALTEN MARKT zu kommen und dabei in Höhe BRUNOS WARTE von Glaucha kommend ROT-, aber von der anderen Seite kommend GRÜN zu haben, wird verwaltungsgemäß abgeschmettert:

Ihr Hinweis wurde zum Anlass genommen, die Signalisierung am Glauchaer Platz zu prüfen. Im Ergebnis muss ich Ihnen leider mitteilen, dass eine Änderung/Anpassung der Signalisierung in Ihrem Sinne aus unten angeführten Gründen gegenwärtig nicht möglich ist.

Alle drei Lichtsignalanlagen am Glauchaer Platz-Nord, Glauchaer Platz-Süd und Einfahrt Parkhaus werden koordiniert betrieben und schalten verkehrsabhängig. Besonderen Einfluss hat dabei die Straßenbahn. Entsprechend dem Verkehrspolitischen Leitbild der Stadt Halle (Saale) wird die Straßenbahn bevorrechtigt geschaltet, um ein ungehindertes Passieren der Signalquerschnitte zu ermöglichen. Zum anderen muss sichergestellt werden, dass der Kreislauf möglichst freigehalten wird, um einen kontinuierlichen Verkehrsfluss gewährleisten zu können. Dies ist wichtig, damit es zu keinem „Zustauen“ kommt. Eine Koordinierung des Fußgängerverkehrs entlang der gekennzeichneten Strecke (siehe Anlage) würde dem Vorgenannten widersprechen und der Verkehrsablauf würde erheblich gestört und die gerade derzeit in der Diskussion stehenden Emissionswerte würden ebenfalls steigen. Derzeitig liegen die Laufzeiten für Fußgänger von Ampel 1 nach 8 bei ca. 2 Minuten und umgekehrt bei ca. 3 Minuten. Bei der jetzigen Infrastruktur des Glauchaer Platzes kann es gegenwärtig keine Verbesserung geben. Hier kann nur um Verständnis gebeten werden.

Ampel 8 „ROT“ und gegenüberliegende „GRÜN“

Die hier verwendete Signalisierung wird bei Notwendigkeit bundesweit eingesetzt. An dieser Stelle wurde diese Schaltung angewendet, weil die bauliche Situation zwischen dem Gleiskörper und der Fahrbahn eine Breite von mindestens 2,50m für Fußgänger als Aufstellbereich nicht ermöglichen. Deshalb muss signaltechnisch verhindert werden, dass Fußgänger auf der Fläche um Ampel 8 zum Halt kommen, wenn ihre Freigabezeit beendet ist. Für die optischen Signale wird dies mit einer sogenannten „Progressivschaltung“ erreicht, das heißt, dass die inneren Fußgängersignale eine längere Freigabezeit anzeigen, als die äußeren.

#### **Einsatz von „Grünpfeilen“**

In der Allgemeinen Verwaltungsvorschrift zum § 37 StVO sind alle Gründe genannt, die eine Anbringung von Grünpfeilen ausschließen. Mehrere dieser Regelungen finden hier Anwendung. Beispielsweise darf lt. der Allgemeinen Verwaltungsvorschrift ein Grünpfeil nicht verwendet werden, wenn „der freigegebene Fahrradverkehr auf dem zu kreuzenden Radweg für beide Richtungen zugelassen ist...“ oder „die Lichtzeichenanlage überwiegend der Schulwegsicherung dient“. Insgesamt ist der Glauchaer Platz ein Verkehrsschwerpunkt, welcher sowohl vom Fußgänger- als auch vom Rad- oder PKW-Verkehr stark frequentiert ist. Aufgrund dessen kann an beiden von Ihnen vorgeschlagenen Stellen leider kein „Grünpfeil“ angebracht werden.

Wir haben den Eindruck das immer erst was passieren muss, bis sich was ändert – das ist echt frustrierend!

BI Kefersteinviertel“

**Frau Ernst** stellte richtig, dass zu den Fragen bereits eine Beantwortung durch die Verwaltung erfolgt ist. Dies wird durch das Schreiben auch deutlich. Sie schlug vor, dass sich die Stadt noch einmal mit der Bürgerinitiative in Verbindung setzt, um gegebenenfalls neue Argumente aufzunehmen.

Dies begrüßte **Herr Scholtyssek**.

## zu 12.2 Frau Dr. Brock zum Tourismuskonzept

---

**Frau Dr. Brock** bezog sich auf eine Aussage des Geschäftsführers des Stadtmarketings, dass er kein Tourismuskonzept erstellen wird. Hierzu hatte ihre Fraktion 2013 einen Antrag gestellt und dann zurückgezogen, da ein Konzept zugesagt wurde. Sie wollte wissen, wann dieses nun vorgelegt wird.

Die Konzeption wurde durch den Geschäftsführer zurückgezogen, teilte **Herr Oberbürgermeister Dr. Wiegand** mit. Der Geschäftsführer hat deutlich gemacht, dass er zunächst strukturelle Überlegungen zur Entwicklungs- und Verwaltungsgesellschaft Halle-Saalkreis mbH und der Stadtmarketing Halle (Saale) GmbH abwarten wolle. Hierzu wird es umfangreiche Untersuchungen geben, wobei im Juni/Juli 2018 mit einem Ergebnis zu rechnen ist.

Das Tourismuskonzept sollte ein gesamtstädtisches Konzept darstellen, meinte **Frau Dr. Brock**.

## zu 12.3 Herr Rupsch zum Live-Stream

---

**Herr Rupsch** bat um kurze Information zum aktuellen Stadt „Live-Stream der Stadtratssitzungen“.

Die IT-Consult Halle GmbH erarbeitet momentan die Ausschreibung, sagte **Herr Paulsen**.

## zu 12.4 Herr Rupsch zum Joliot-Curie-Platz

---

**Herr Rupsch** wollte wissen, ob die Frage zur Einführung einer Tempo-30-Zone am Joliot-Curie-Platz bereits geklärt wurde.

Da die Baumaßnahmen noch nicht begonnen haben, wird die Beantwortung schriftlich erfolgen, entgegnete **Herr Stäglich**.

## zu 12.5 Herr Rupsch zum Riebeckplatz

---

Auf Grund des Hotelneubaus am Riebeckplatz erfolgte dort eine Sperrung für den Fußgänger- und Radverkehr. Er bat um Prüfung einer entsprechenden Umleitung.

**Herr Oberbürgermeister Dr. Wiegand** bedankte sich für den Hinweis und sagte eine schriftliche Beantwortung zu.

## zu 12.6 Herr Bönisch zur Zuständigkeit bei Vergleichen

---

**Herr Bönisch** verwies auf eine Diskussion im Hauptausschuss zur Zuständigkeit bei Vergleichen. Hierbei wurde eine Rundverfügung genannt. **Herr Bönisch** bat um eine genauere Betitelung dieser.

Dies wird schriftlich beantwortet, sagte **Herr Oberbürgermeister Dr. Wiegand**.

#### zu 12.7 Herr Bartl zum Tourismuskonzept

---

**Herr Bartl** bezog sich auf die Anfrage von Frau Dr. Brock zum Tourismuskonzept. Die Angelegenheit sollte nicht weiter verschoben werden.

Hierzu wird es zunächst eine Beratung in der Gesellschafterversammlung geben, informierte **Herr Oberbürgermeister Dr. Wiegand**.

#### zu 12.8 Frau Hinniger zum Kombi-Ticket

---

**Frau Hinniger** bezog sich auf die Mitteilung zum Kombi-Ticket in der letzten Stadtratssitzung. Hierzu sollte eine überarbeitete Version vorgelegt werden. Sie wollte wissen, wann dies geschieht.

Im Dezember 2017 möchte sich die Verwaltung in der Beigeordnetenkonferenz über die Optimierungsbedarfe abstimmen. Voraussichtlich wird es im Januar 2018 eine überarbeitete Vorlage geben, erklärte **Frau Ernst**.

#### zu 12.9 Herr Dr. Meerheim zum Haushalt

---

**Herr Dr. Meerheim** sagte, dass im Hauptausschuss die Übermittlung der Änderungsblätter zum Haushalt zugesagt wurden. Dies ist bis jetzt nicht geschehen. Er kritisierte das Vorgehen der Verwaltung mit Blick auf die Sondersitzung des Finanzausschusses. Des Weiteren sollten auch die Stellungnahmen zu den Änderungsanträgen zur Sitzung vorliegen.

**Herr Bürgermeister Geier** informierte, dass die Änderungsblätter am heutigen Tag im Session eingestellt und an die Stadtratsmitglieder gesendet werden sollen.

#### zu 12.10 Herr Dr. Meerheim zum Bericht des Rechnungsprüfungsamtes

---

**Herr Dr. Meerheim** bezog sich auf den Bericht des Rechnungsprüfungsamtes zu Rückstellungen in Bezug auf die Theater, Oper und Orchester GmbH. Die Verwendung von Rückstellungen als Liquiditätsausgleich in Höhe von fünf Millionen Euro wurde darin als zweckwidrig und unzulässig bezeichnet.

**Herr Dr. Meerheim** sagte, dass in dem Bericht darauf hingewiesen wird, dass sich das Land zu 50% an Abfindungszahlungen beteiligt. Es ist nicht nachvollziehbar, warum nur die Rede vom Landesanteil und nicht auch vom städtischen Anteil ist. Laut seiner Recherche fehlen auf der städtischen Seite knapp fünf Millionen Euro.

Die Frage werde schriftlich beantwortet, sagte **Herr Oberbürgermeister Dr. Wiegand**.

#### zu 12.11 Frau Seidel-Jähmig zum Tablet-Pilotprojekt

---

**Frau Seidel-Jähmig** wollte wissen, ob die Workshops zum Tablet-Pilotprojekt angelaufen sind und ob es ein Zwischenergebnis gibt.

Die Beantwortung erfolgt schriftlich, sagte **Frau Brederlow**.

#### zu 12.12 Herr Scholtyssek zum Einkaufsmarkt in Radewell

---

**Herr Scholtyssek** bezog sich auf den Baustopp zu einem Neubau eines Einkaufsmarktes in Ammendorf. Er bat um Information.

Es handelt sich dabei um eine Einkaufsmarkterweiterung, wofür auch eine Genehmigung vorliegt, sagte **Herr Stäglin**. Die Anwohner haben sich beim Verwaltungsgericht beschwert. Auf Grund dessen kam es zu einem Baustopp. Die Verwaltung wird dem Gericht im Übrigen eine Stellungnahme übermitteln.

#### zu 12.13 Herr Raue zur Hafestraße

---

*Auf Antrag der CDU/FDP-Stadtratsfraktion Halle (Saale) wurde zu diesem Tagesordnungspunkt ein Wortprotokoll erstellt.*

**Herr Lange**  
Und Herr Raue.

**Herr Raue**  
Hält der Oberbürgermeister die linksextremistische Hausbesetzerszene in Halle, Hafestraße und Reil 78 und dergleichen, für willkommen und duldsam?

**Herr Lange**  
Er hat die Frage jetzt nicht verstanden.

**Herr Raue**  
Ich sage, wir haben in der Hafestraße und Reil 78 eine linksextreme Hausbesetzerszene. Und Sie sprachen sich in Ihrem Bericht des Oberbürgermeisters dafür aus, dass rechtsextreme, aus guten Gründen, in Halle nicht willkommen sind. Und nun frage ich Sie: Sind denn linksextreme, linksextremistische Gruppen, Hausbesetzerszenen, sind die in Halle erwünscht und willkommen? Das interessiert die Bürger von Halle, Herr Oberbürgermeister.

**Herr Lange**  
Herr Paulsen.

**Herr Raue**  
Herr Oberbürgermeister, Sie sollten bitte antworten, nicht Herr Paulsen. Ich frage ja Sie, Sie haben den Bericht gehalten und Sie haben in Ihrem Bericht eine Erklärung abgegeben und ich hätte jetzt gerne von Ihnen eine Antwort.

**Herr Lange**

Herr Raue, der Herr Oberbürgermeister kann selbstverständlich entscheiden, wer aus der Verwaltung antworten soll. Das müssen wir alle erdulden.

**Herr Raue**

Ich möchte nicht eine Meinung der Verwaltung, ich möchte gerne die Ansicht des Oberbürgermeisters der Stadt Halle und kann ja nicht so schwer sein. Sie müssen ja dazu eine Meinung haben. Eine Haltung, Herr Oberbürgermeister.

**Herr Oberbürgermeister Dr. Wiegand**

Also das, was Sie hier argumentiert haben, ist so nicht zutreffend in der Stadt Halle.

**Herr Lange**

Gut.

**Herr Raue**

Das ist jetzt Ihre Antwort? Vielen Dank.

**Herr Lange**

Punkt. Dann Herr Wolter.

**zu 12.14 Herr Wolter zur TOOH**

---

**Herr Wolter** bezog sich auf die Aussage, dass es Gespräche zur Zukunft der Theater, Oper und Orchester GmbH Halle geben soll. Er wollte wissen, wie der Stadtrat mit einbezogen wird. Eine Positionierung liegt noch nicht vor.

**Herr Oberbürgermeister Dr. Wiegand** sagte, dass der Stadtrat über das Strukturanpassungskonzept entscheidet, wenn ein Ergebnis der Sondierungsgespräche vorliegt. Dabei handelt es sich zunächst um eine Angelegenheit der Gesellschaft.

**zu 12.15 Herr Schied zur Rockstation**

---

**Herr Schied** bat um einen aktuellen Sachstand zur Unterstützung der Rockstation e. V., ein neues Objekt zu finden.

Hierzu werden die Gespräche fortgeführt, sagte **Frau Ernst**. Danach kann die Verwaltung erneut informieren.

**zu 12.16 Herr Schachtschneider zum Stadion Halle-Neustadt**

---

**Herr Schachtschneider** teilte mit, dass die Flutlichtanlage im Stadion Halle-Neustadt nicht mehr funktioniert. Training und Punktspiele können kaum noch durchgeführt werden. Des Weiteren wären die Aufstellung einer Holzhütte und die Möglichkeit zur Internetanbindung dringend notwendig.

Hierzu wird es eine schriftliche Beantwortung geben, erklärte **Frau Dr. Marquardt**.

## **zu 12.17 Herr Raue zum Tierheim des Tierschutz Halle e. V. in Diemitz**

---

**Herr Raue** wollte wissen, ob die Stadt Halle den Tierschutz Halle e. V. in Diemitz unterstützen könnte, welches vollkommen ehrenamtlich arbeitet.

**Herr Lange** und **Herr Oberbürgermeister Dr. Wiegand** wiesen darauf hin, dass hierzu ein Antrag für die Haushaltsberatung eingereicht werden kann.

## **zu 13 Anregungen**

---

### **zu 13.1 Anregung der Fraktion BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN zur Information über den Winterdienst auf städtischen Radwegen Vorlage: VI/2017/03544**

---

Die Anregung wurde zur Kenntnis genommen.

## **zu 13.2 Herr Bernstiel zu Stadtteilkonferenzen**

---

**Herr Bernstiel** regte die Prüfung an, regelmäßig einmal im Quartal Stadtteilkonferenzen in den fünf Kommunalwahlbereichen durchzuführen. Die Verwaltung könnte analog zu den Stadtteilgesprächen des Oberbürgermeisters, die jeweils im Wahlbereich gewählten Stadträtinnen und Stadträte einladen.

## **zu 14 Anträge auf Akteneinsicht**

---

**Herr Lange** teilte zur Anfrage von Herrn Raue zu Akteneinsichten folgendes mit: Nach Geschäftsordnung kann eine Fraktion einen Antrag auf Akteneinsicht stellen, wahlweise 10 % der Mitglieder.

Anträge auf Akteneinsicht lagen nicht vor.

**Herr Lange** beendete die 37. öffentliche Sitzung des Stadtrates und bat um Herstellung der Nichtöffentlichkeit.

Für die Richtigkeit:

---

Hendrik Lange  
Vorsitzender des Stadtrates

---

Maik Stehle  
Protokollführer

